

Betreff:**Einführung kostengünstiger bzw. kostenloser Schülertickets**

Organisationseinheit:	Datum:
Dezernat V	20.08.2018
40 Fachbereich Schule	

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Status
Jugendhilfeausschuss (zur Kenntnis)	22.08.2018	Ö
Finanz- und Personalausschuss (zur Kenntnis)	23.08.2018	Ö
Schulausschuss (zur Kenntnis)	24.08.2018	Ö
Verwaltungsausschuss (zur Kenntnis)	28.08.2018	N
Rat der Stadt Braunschweig (zur Kenntnis)	04.09.2018	Ö

Sachverhalt:**1. Ausgangslage**

Bereits seit 2014 wird im Stadtjugendring und dem Stadtschülerrat über kostenlose bzw. kostengünstigere Fahrkarten für Schülerinnen und Schüler (SuS) diskutiert. In einer Arbeitsgruppe, in der neben Vertreterinnen und Vertreter des Stadtjugendrings, des Stadtschülerrats, der Verwaltung auch die Ratsfraktionen sowie die Braunschweiger Verkehr GmbH (BSVGmbH) mitgearbeitet haben, wurden Vorschläge erarbeitet. Diese sind gutachterlich bewertet worden und mögliche Kosten beziffert. Außerdem sollten alternative Lösungen durch den Gutachter erarbeitet werden. Dieses Gutachten einschließlich einer ergänzenden Untersuchung von Vorschlägen aus dem Stadtschülerrat liegt mittlerweile vor.

Nach der Befassung im Schulausschuss am 22. Juni 2018 wurde die Verwaltung gebeten, mögliche Wege für das weitere Vorgehen aufzuzeigen, die möglichst zum Schuljahresbeginn 2019/2020 umsetzbar wären.

2. Gutachten

Die Ergebnisse wurden im Rahmen eines Vortrags im Schulausschuss am 22. Juni 2018 vorgestellt. Aufgrund von Nachfragen im Schulausschuss wurde mit dem Gutachter eine weitere Ergänzung vereinbart, die als Anlage 3 beigefügt ist.

Als Ergebnis wird festgehalten:

- Im Vergleich zu anderen Schülersammelzeitkarten im Land Niedersachsen ist der Preis im Verkehrsverbund Großraum Braunschweig mit 49,70 € hoch.
- Ein von den SuS angestrebtes kostenloses Schülerticket, das ohne zeitliche Einschränkung gilt, wäre für die Stadt sehr teuer (4,6 Mio. € zusätzliche Kosten jährlich).
- Alle anderen untersuchten Modelle würden bei einer Umsetzung niedrigere Kosten verursachen, allerdings eingeschränkte Verbesserungen für die SuS zur Folge haben.
- Die preiswertesten Modelle mit sog. Freizeittickets würden die Forderung der SuS nach kostenfreien Angeboten nicht erfüllen.
- Alle Modelle beziehen sich ausschließlich auf die Braunschweiger SuS und würden im Falle einer Umsetzung eine Diskussion verursachen, da zahlreiche SuS aus den Nachbarkommunen Braunschweiger Schulen besuchen, die von diesem Modell nicht profitieren. Allerdings haben einige Nachbarkommunen bereits eigene Vergünstigungen eingeführt. Diese Vereinbarungen der benachbarten Landkreise und Städte gelten allerdings nicht für Fahrten ins Stadtgebiet Braunschweig.

- Die Niedersächsische Regierungskoalition hat in ihrem Koalitionsvertrag eine attraktivere Gestaltung des Personennahverkehrs für SuS sowie Auszubildende vereinbart. Eine Gesetzesinitiative dazu wurde bisher von der Landesregierung nicht eingeleitet.

3. Weiteres Vorgehen

Für die Einheitlichkeit innerhalb des Gebietes des Regionalverbands Großraum Braunschweig sowie zur Organisation von Mobilität über die Grenzen der einzelnen Verbandsglieder hinaus, wäre generell ein verbandsweites einheitliches Angebot sinnvoll und erstrebenswert. Ziel dabei wäre außerdem, die junge Generation für die Nutzung des ÖPNV zu sensibilisieren.

Dafür könnte als Ziel ein rabattiertes Angebot für Abo-Zeitkarten geschaffen werden, das eine hohe Mobilität der Schülerinnen und Schülern sowie Auszubildenden zu einem angemessenen Preis ermöglicht und den Freizeitverkehr einschließt. Zugangsvoraussetzung sollte ein gültiger Schülerausweis sowie der Hauptwohnsitz im Gebiet eines der acht Verbundsglieder des Regionalverbandes Großraum Braunschweig sein.

Für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II der allgemeinbildenden Schulen und den überwiegenden Teil der berufsbildenden Schulen besteht kein Anspruch auf eine kostenfreie Beförderung. Für diese Zielgruppe wäre ein neues Angebot insbesondere attraktiv.

Im Primarbereich und in der Sekundarstufe I haben Schülerinnen und Schüler einen Rechtsanspruch auf kostenlose Beförderung, wenn die Entfernung zwischen Wohnung und Schule die von den Verbundsgliedern definierte Strecke übersteigt oder der Schulweg aus anderen Gründen unzumutbar ist. Die regelmäßig dafür ausgegebene Schülersammelzeitkarte schließt den Freizeitverkehr inklusive Wochenenden mit ein. Sie gilt allerdings nur in den Schulzeiten und nicht in den Ferien. Ein neues Angebot könnte dieser Gruppe in den Ferienzeiten ebenfalls zur Verfügung stehen.

Die Kosten für ein solches rabattiertes Angebot können erst spezifiziert werden, wenn darüber Verhandlungen gemeinsam mit weiteren Verbundsgliedern und dem Regionalverband geführt worden sind.

Um eine dauerhafte verbandsweite Lösung zu ermöglichen, sollte im Regionalverband gemeinsam nach einer Lösung gesucht werden, die anschließend mit dem Verkehrsverbund Großraum Braunschweig umgesetzt werden muss. Für ein entsprechendes Vorgehen sollte im Verbandsrat geworben und ggf. ein entsprechender beauftragender Beschluss zur Bildung einer Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Vorschlags erwirkt werden.

Parallel dazu können Gespräche mit dem Land geführt werden, um eine zeitnahe Änderung des Niedersächsischen Schulgesetzes zur Schülerbeförderung zu erreichen.

Klockgether

Anlage/n:

Anlage 1 Ergebnisse Zwischenstand Gutachten
Anlage 2 Finale Ergebnisse Gutachten
Anlage 3 Kurzbericht Gutachten

kostenlose/kostengünstige SchülerInnenfahrkarten für Braunschweig



Dr.-Ing. Christine Oltrogge
Eike Jan Schön

WVI Prof. Dr. Wermuth
Verkehrsforschung und
Infrastrukturplanung GmbH

Nordstraße 11
38106 Braunschweig

Tel.: 05 31 – 3 87 37 – 0
Internet: www.wvigmbh.de
Email: c.oltrogge@wvigmbh.de

Agenda

- ▶ Welche Tickets woanders?
- ▶ Wie nutzen SchülerInnen ihre Fahrkarten bisher?
- ▶ Auswirkungen auf Nachfrage und Einnahmen durch...
 - ▶ Kostenloses Modell
 - ▶ Solidarmodell
 - ▶ Upgrade-Modell
 - ▶ Elternbeitrag
- ▶ Bedarf von Kapazitätsausweitungen?
 - ▶ Fahrzeug- und Personalbedarf
 - ▶ Schulzeitenstaffelung

► Welche Tickets woanders?

Wie nutzen SchülerInnen ihre Fahrkarten bisher?

Auswirkungen auf Nachfrage und Einnahmen durch...

Kostenloses Modell

Solidarmodell

Upgrade-Modell

Elternbeitrag

Bedarf von Kapazitätsausweitungen?

Fahrzeug- und Personalbedarf

Schulzeitenstaffelung

Schülerticket Hessen

- ▶ Jahreskarte gültig ein Jahr lang rund um die Uhr in ganz Hessen
- ▶ 1 € pro Tag
- ▶ Verkauf 100.000 Jahreskarten zusätzlich im ersten Jahr (+ 40 %)
- ▶ 50 % aller SchülerInnen besitzen hessenweit gültige Jahreskarte
- ▶ Jahreskarte wird für SchülerInnen vom Träger der SchülerInnenbeförderung übernommen, wenn die Länge des Schulweges einen festgelegten Grenzwert überschreitet
- ▶ Land Hessen stellt jährlich 20 Mio. € zum Erlösausgleich und für Kapazitätsausweitungen zur Verfügung



SchokoTicket VRR

- ✓ Jahreskarte gültig den ganzen Tag im gesamten Ruhrgebiet und am Niederrhein
- ✓ 25 % der Fläche NRWs



	Preis pro Monat	
1. Kind	12 €	
2. Kind	6 €	
ab 3. Kind	kostenfrei	
SelbstzahlerInnen	36 €	

Elternbeitrag Freizeitnutzung

keine Schulwegerstattung

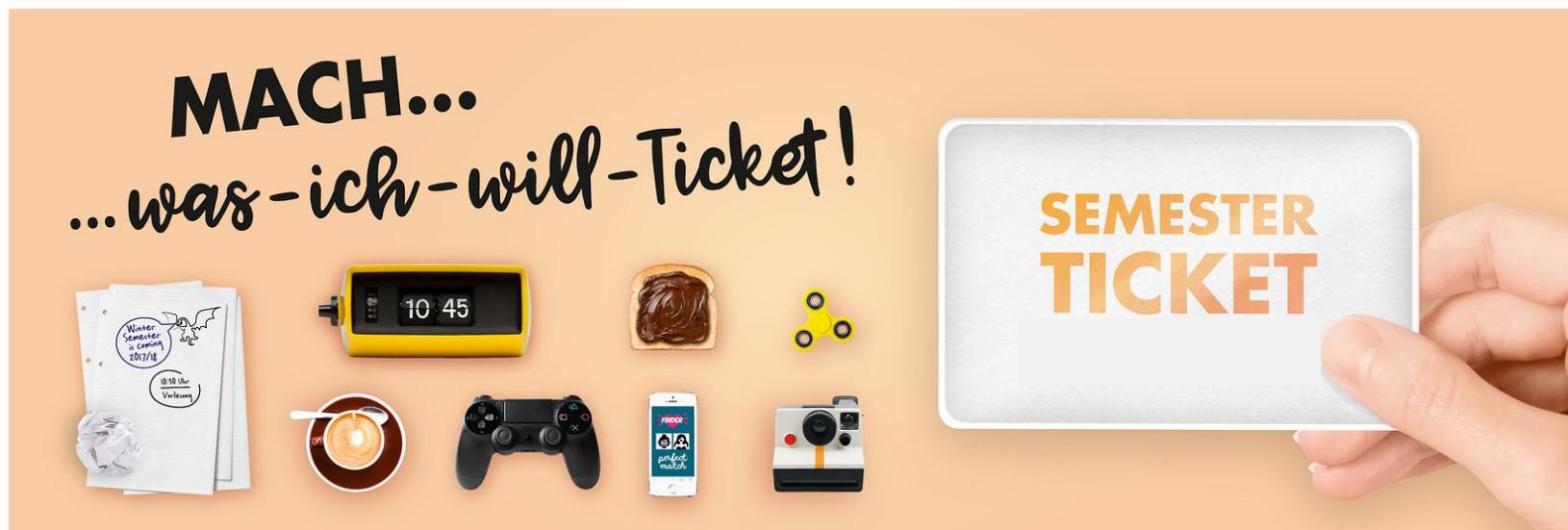
Gvh Sparcard

- ▶ Ab 1. Januar 2018
- ▶ Monatskarte gültig den ganzen Tag im gesamten GVH
- ▶ 15 € pro Monat
- ▶ für alle SchülerInnen (SEK I und SEK II) und FSJ-lerInnen bis 22 Jahre
- ▶ Region Hannover stellt 5 – 10 Mio. € zum Erlösausgleich und für Kapazitätsausweitungen zur Verfügung
- ▶ SchülerInnen ab 2 km Schulweg, bis SEK I: SchulCard (gültig 24/7 in den notwendigen Zonen außer den Sommerferien)



Semesterticket

- ▶ Solidarmodell: alle StudentInnen zahlen einen Beitrag als Teil der Semestergebühren
- ▶ Preise zwischen 3 €/Monat und 40 €/Monat
- ▶ bundesländerweite Netze oder
- ▶ reine Stadtverkehre (Magdeburg: 6,6 €/Monat; Augsburg 10 €/Monat)



Welche Tickets woanders?

► Wie nutzen SchülerInnen ihre Fahrkarten bisher?

Wie nutzen SchülerInnen ihre Fahrkarten bisher?

Auswirkungen auf Nachfrage und Einnahmen durch...

Kostenloses Modell

Solidarmodell

Upgrade-Modell

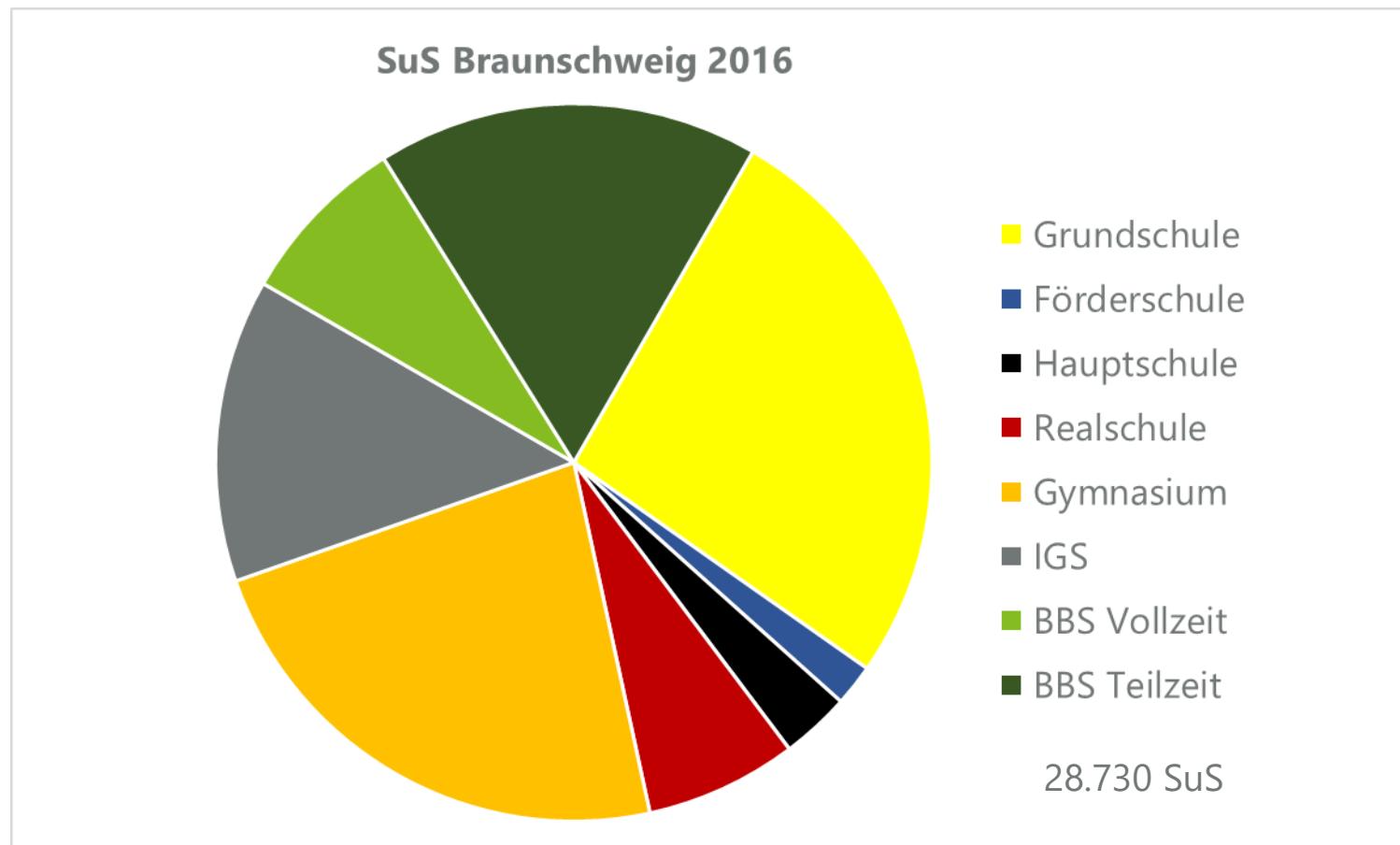
Elternbeitrag

Bedarf von Kapazitätsausweitungen?

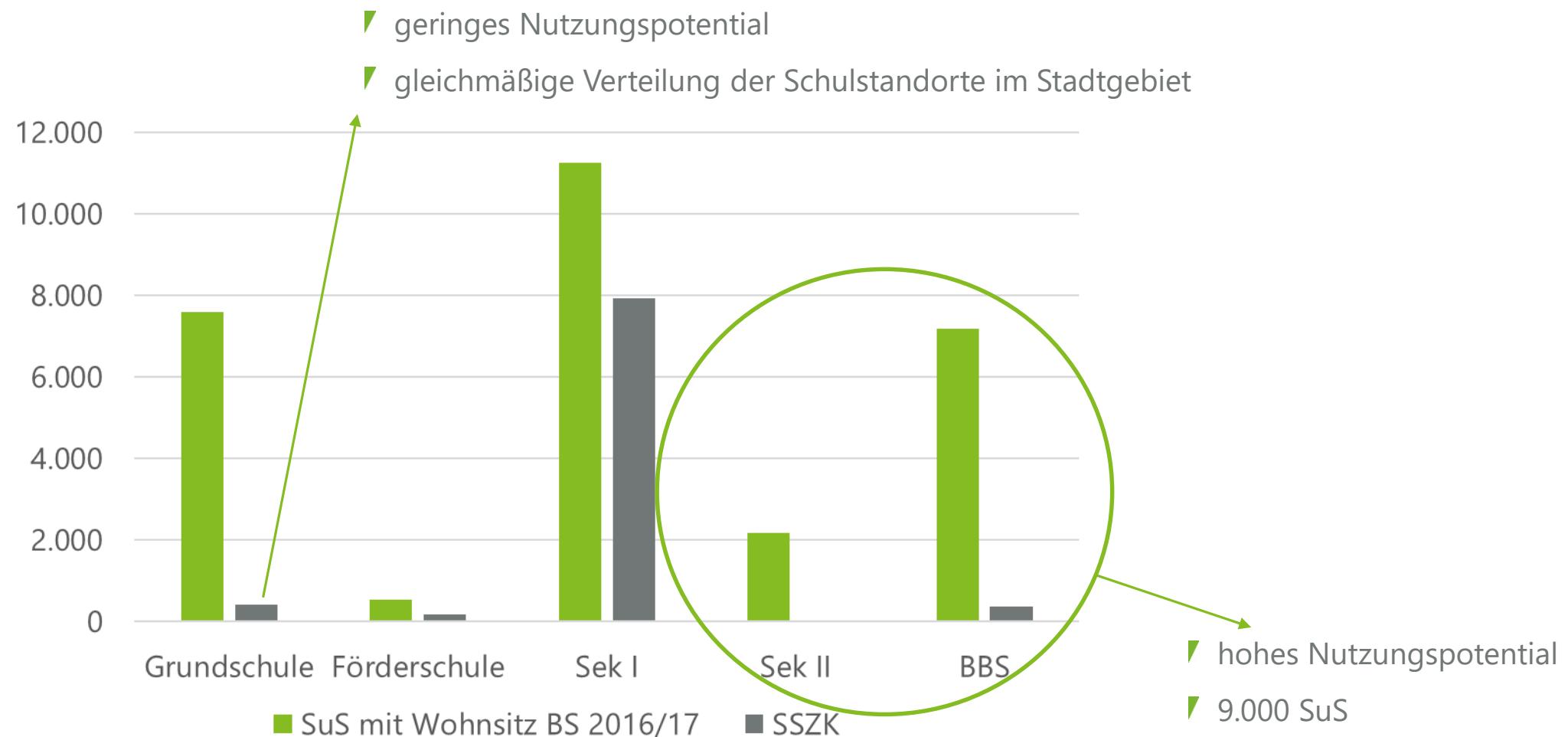
Fahrzeug- und Personalbedarf

Schulzeitenstaffelung

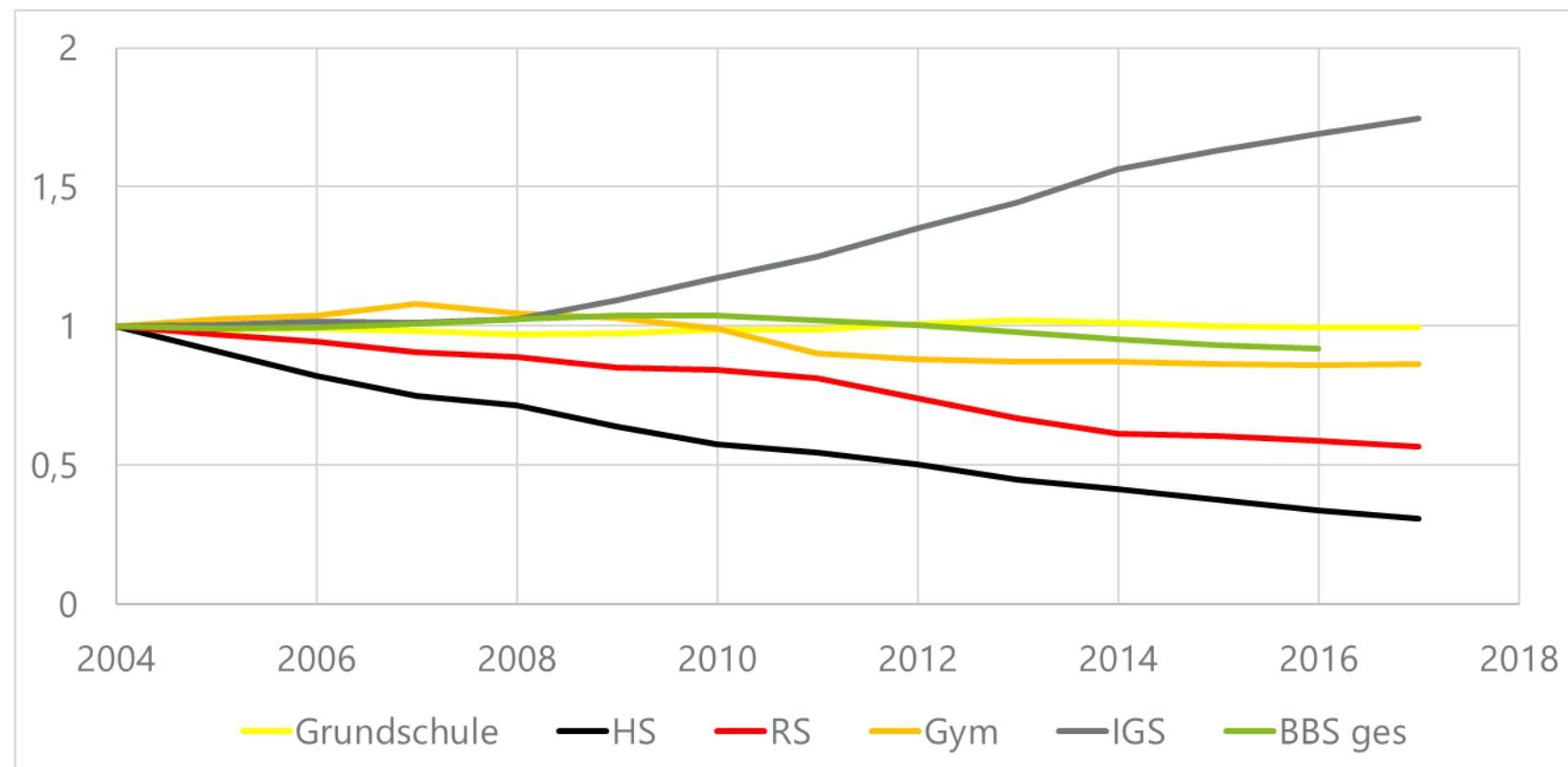
Verteilung der Braunschweiger SchülerInnen auf unterschiedliche Schulform



Braunschweiger SchülerInnen in den verschiedenen Bildungsabschnitten

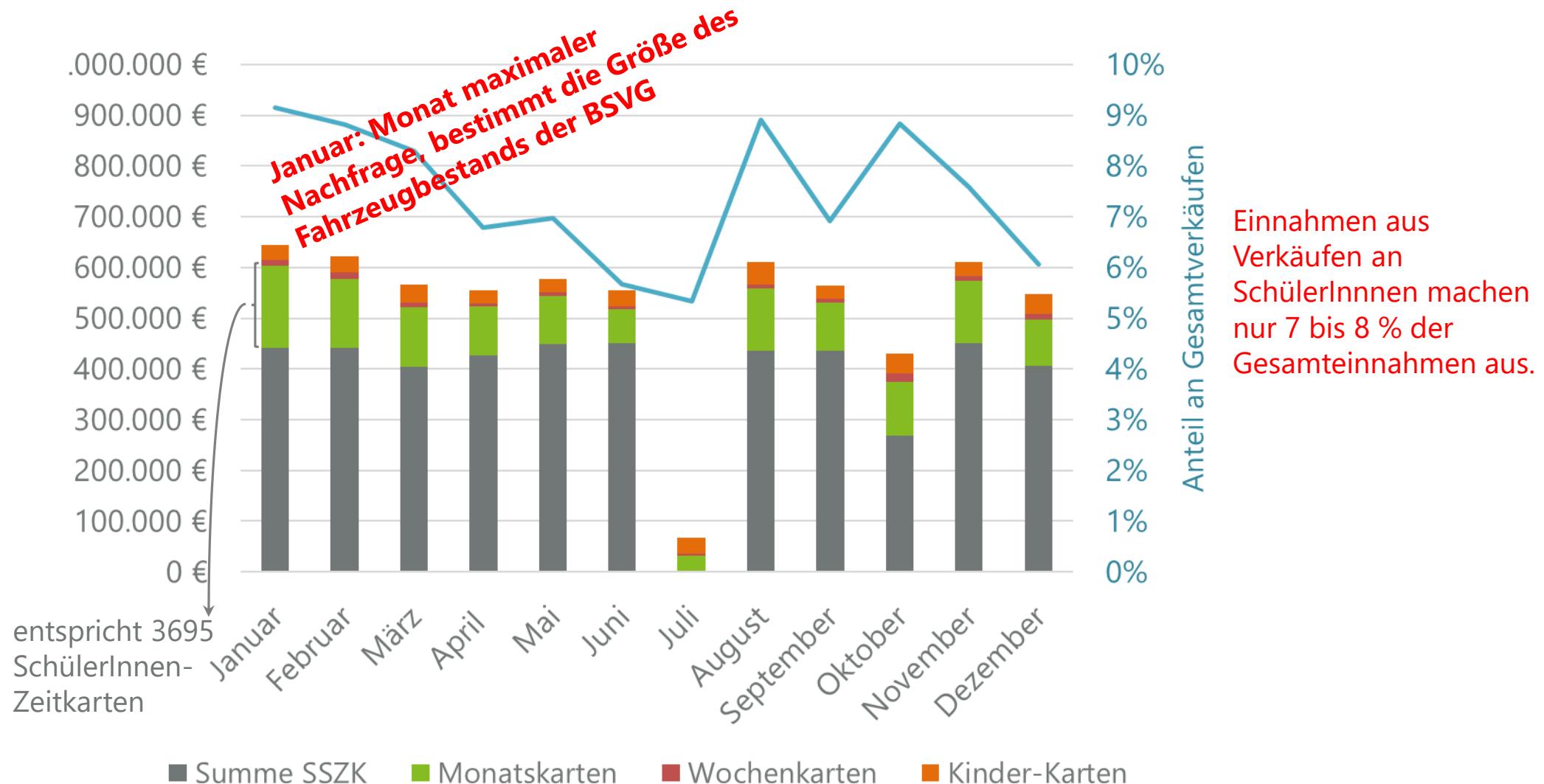


Entwicklung der SchülerInnenzahlen

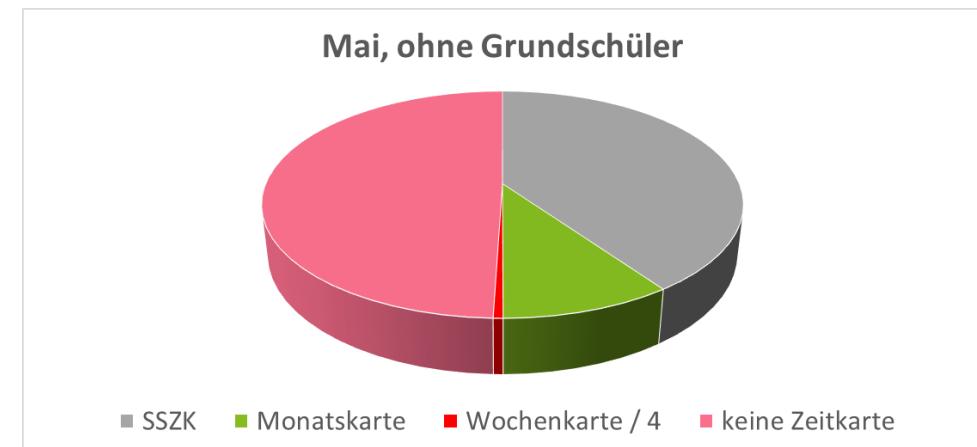
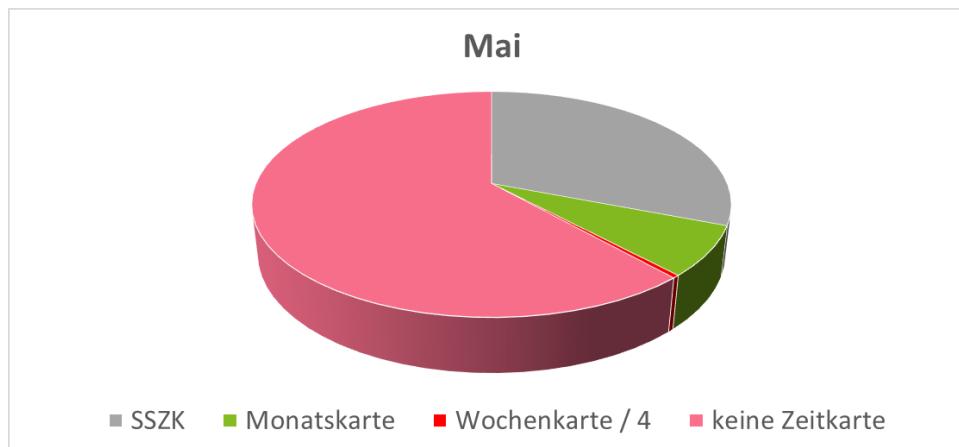
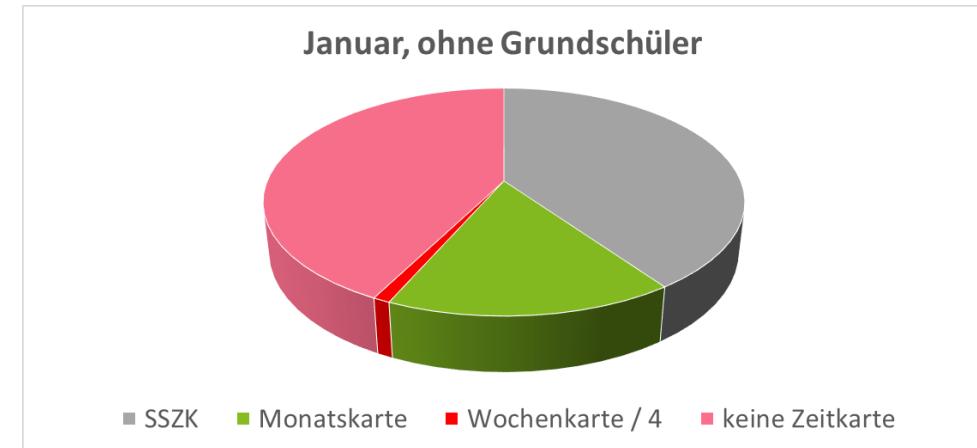
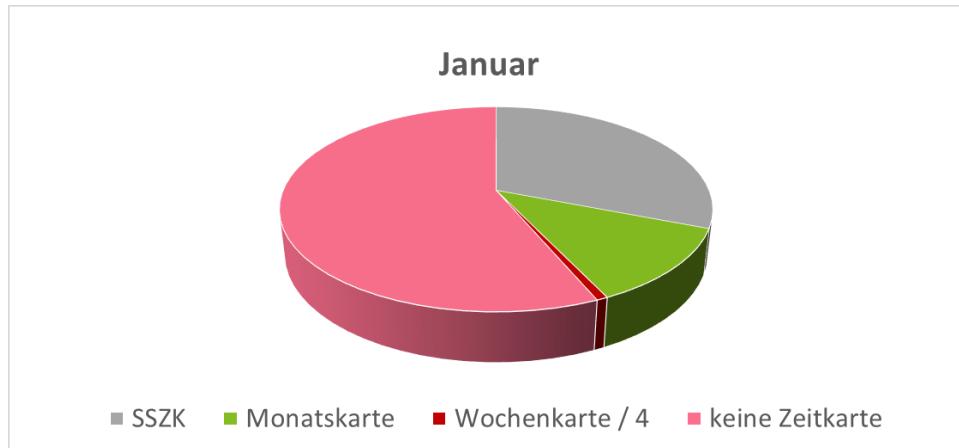


Index: 1 entspricht 2004

Jahresgang der Einnahmenverteilung (SchülerInnen 2016)



Durchdringung Zeitkarten im SchülerInnensegment



▀ N = 28.200 SchülerInnen (Grundschule, Sek I & II, BBS mit Wohnsitz BS)

▀ N = 20.600 SchülerInnen (Sek I & II, BBS mit Wohnsitz BS)

Einnahmen 2016 durch Braunschweiger SchülerInnen (SelbstzahlerInnen, Stadt Braunschweig & §45a PBefG)

	Einnahmen 2016	Einnahmen via Stadt BS 2016
Monatskarte SuS	1.243.558 €	
Wochenkarte SuS	106.880 €	
Einzelfahrtschein Kind	392.483 €	
U21 Monatskarte & Abo	247.447 €	
SSZK		4.630.742 €
§ 45a PBefG		2.716.300 €
Summe	1.990.368 €	7.347.042 €

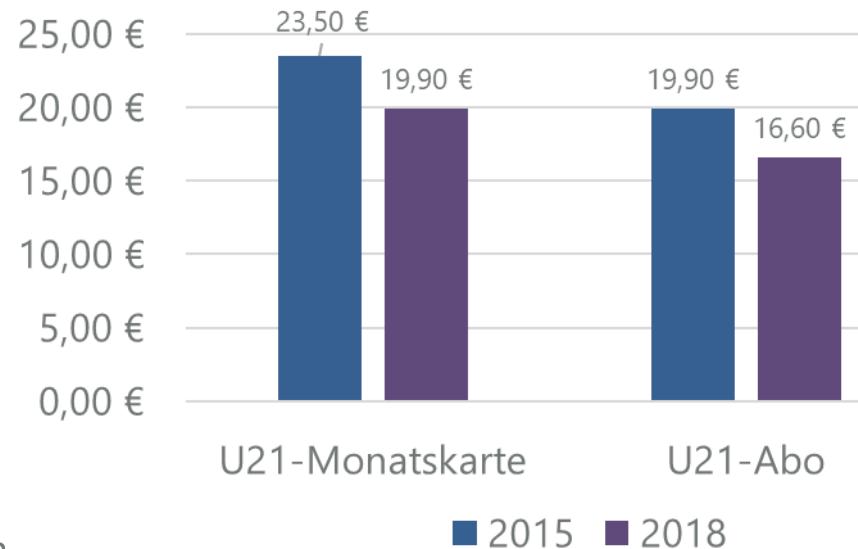
- ✓ Zzgl. Einzelfahrtscheine Erwachsene für SuS ab 15 Jahre im Bereich von:
- ✓ Einzelfahrtschein Erwachsene geschätzt durch Nutzung U21: 224.000 €
- ✓ Einzelfahrtschein Erwachsene geschätzt durch Verkauf Einzelfahrtschein Kind: 721.000 €

**Spannweite der Einnahmenausfälle
BSVG: 2,2 Mio. € bis 2,7 Mio. €**

Vergünstigte Zeitkarten für SchülerInnen

U21

- Für alle Menschen unter 21 Jahren
- An Schultagen ab 14 h gültig
- Ganztägig an Wochentagen und in den Ferien
- Alle Busse und Bahnen im Raum Wolfsburg, Gifhorn, Peine, Salzgitter, Goslar, Bad Harzburg und Braunlage

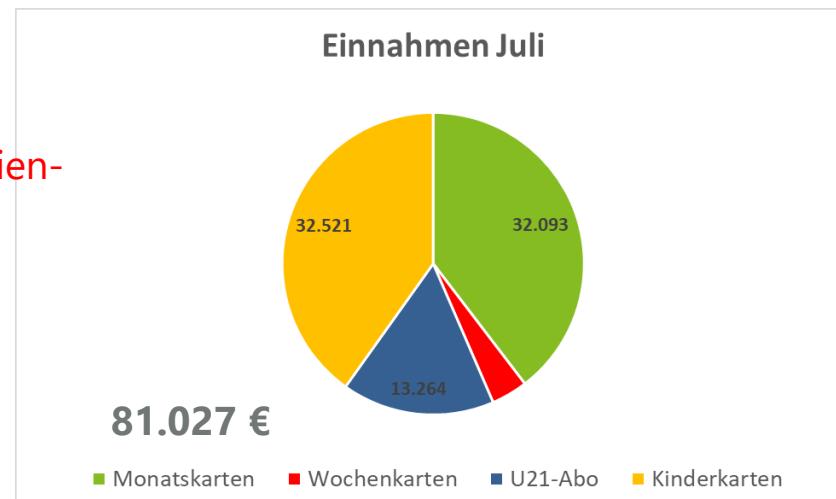
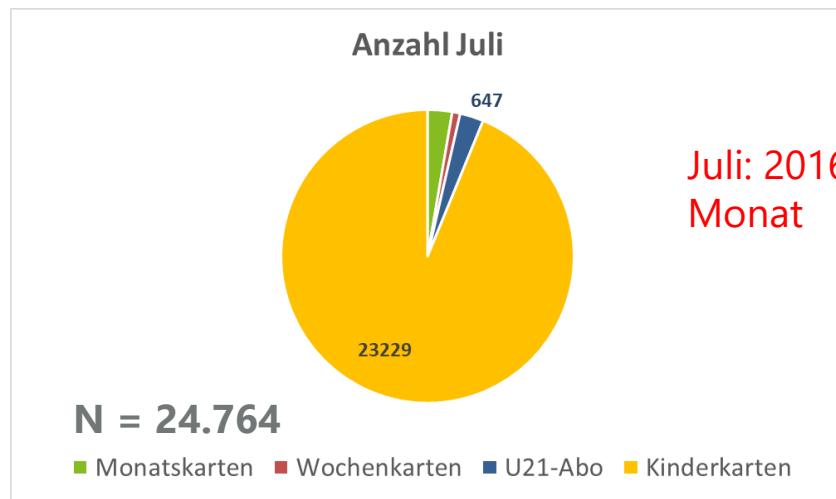
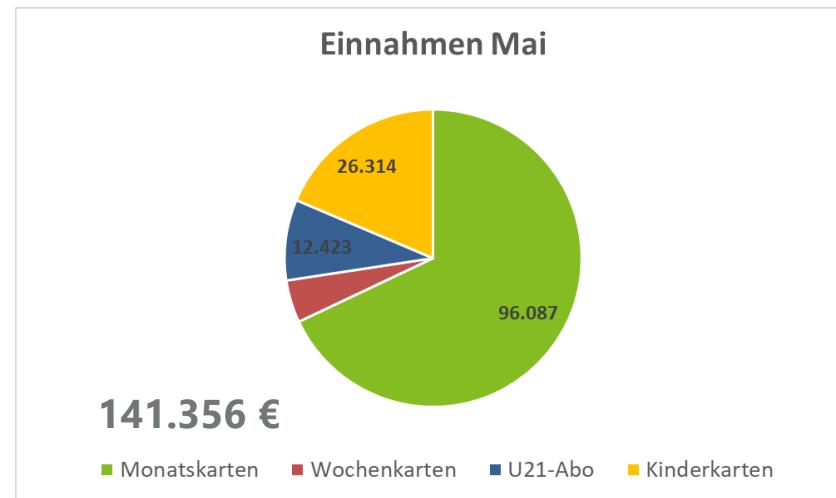
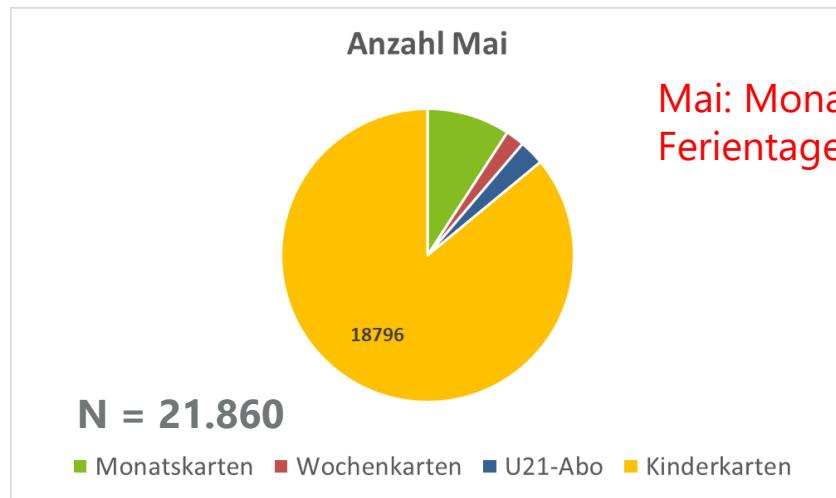


- U21 Abo-Verkauf 2016: ~ 633 SchülerInnen in BS pro Monat
- U21 Monatskarte 2016: ~ 289 SchülerInnen in BS pro Monat
- Nutzung bei 3 % aller SchülerInnen (GS, Sek I & II, BBS)

**U21: Indikator für Zahlungsbereitschaft
für Freizeit- und Feriennutzung**

- BS-Mobilticket** zu 15 € pro Monat; keine zeitliche Beschränkung, 3.000 potentielle SuS
- Durchdringung 9 %; Verkauf 2016: 263 pro Monat

Ferien im SchülerInnensegment



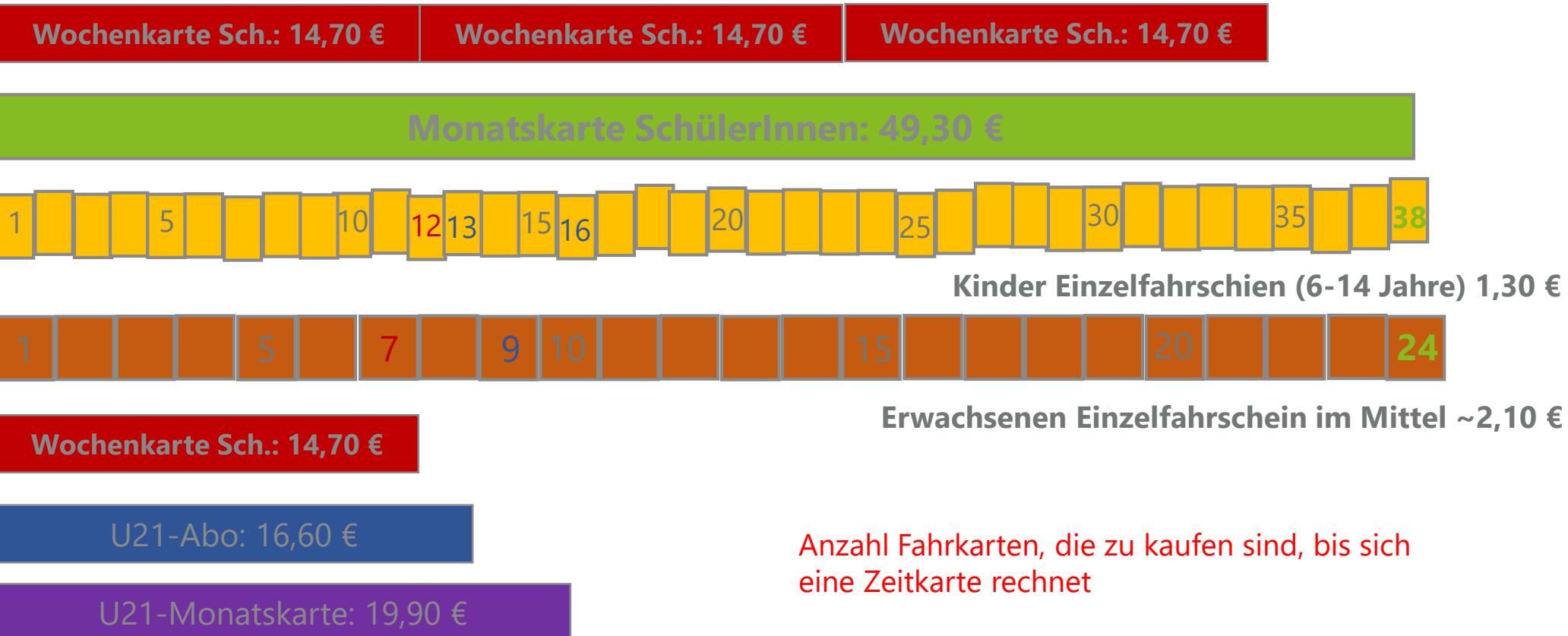
Feriennutzung und Zeitkarten im Juli



- ▶ **SchülerFerienTicket** für ganz Niedersachsen und Bremen (sowie bis Hamburg) für 32,00 € (21,33 €/Monat)
- ▶ SchülerFerienTicket dominiert den Zeitkartenverkauf im Monat Juli
- ▶ keine Ausgabe der SSZK

Zeitkarten Juli	Preis / €	Anzahl	Verkaufsanteil
Monatskarten	47,90	670	14 %
Wochenkarten	14,45	87	2 %
SchülerFerienTicket [6 Wochen]	32,00	3.238	66 %
U21 Abo	19,90	633	13 %
U21 Monat	23,50	289	6 %
Summe		4.917	100%
Anteil an allen SuS		17%	
Anteil ohne GS und BBS Teilzeit		31%	

Nutzenschwellen im Fahrschein-Portfolio 2018



Fahrschein Portfolio 2018

- ▶ Kindereinzelkarten im Vergleich zu übrigen Tarifprodukten sehr preiswert
- ▶ geringe Akzeptanz der Zeitkarten
- ▶ im Alter von 14 Jahre entwickeln Jugendliche ein elternunabhängiges Mobilitätsverhalten: in dieser Zeitspanne steigen die Fahrpreise für Einzelfahrscheine um über 60 %

- ▶ Lösung:
- ▶ kostengünstige, niederschwellige Zeitkarten
- ▶ Abonnements als Begleiter im Alltag für alle Wege
- ▶ Nutzung des ÖPNV ohne jedes Mal über Fahrpreise nachzugrübeln
- ▶ langfristige und stetige Kundenbindung

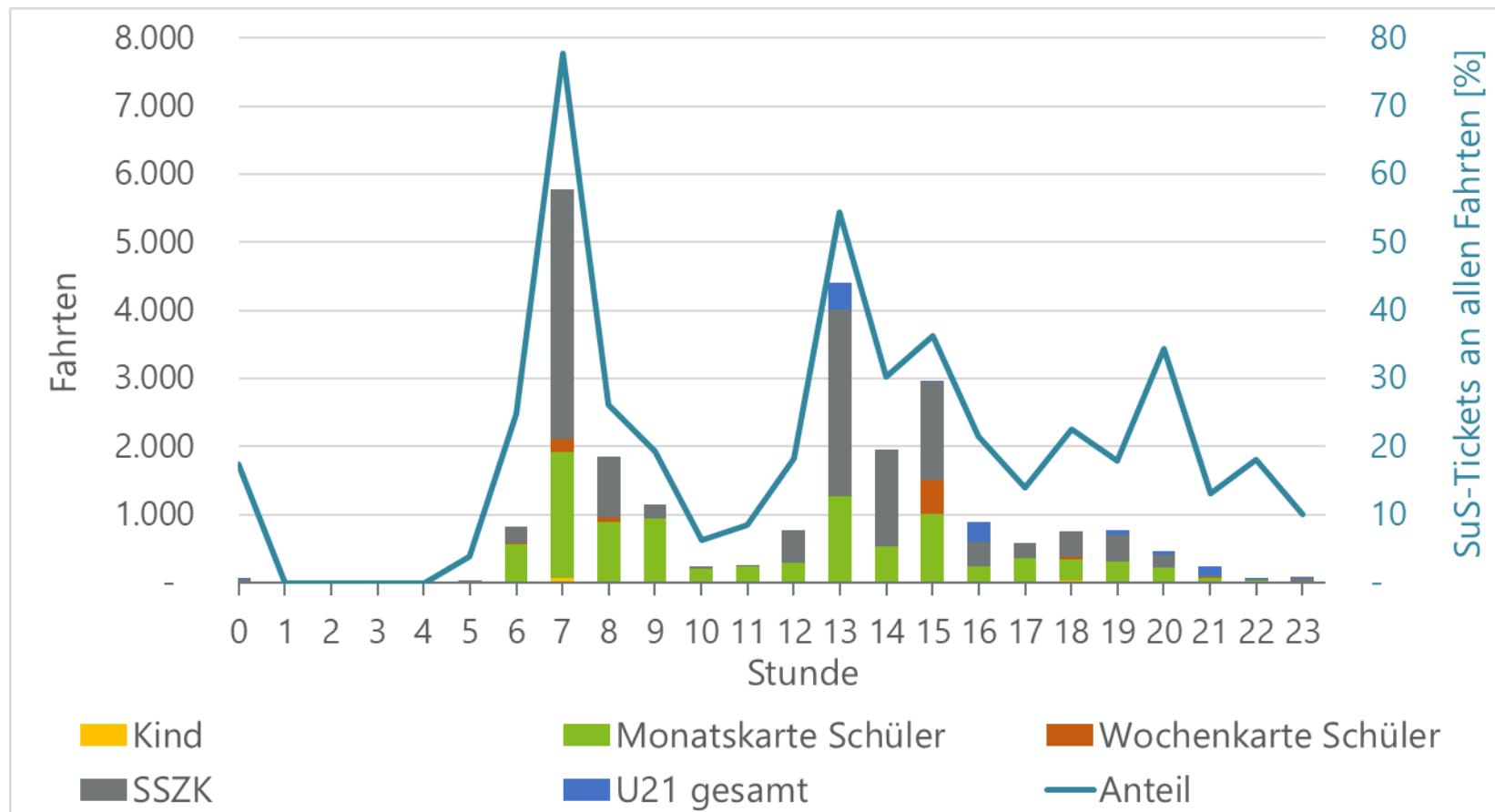


Foto: ZVV

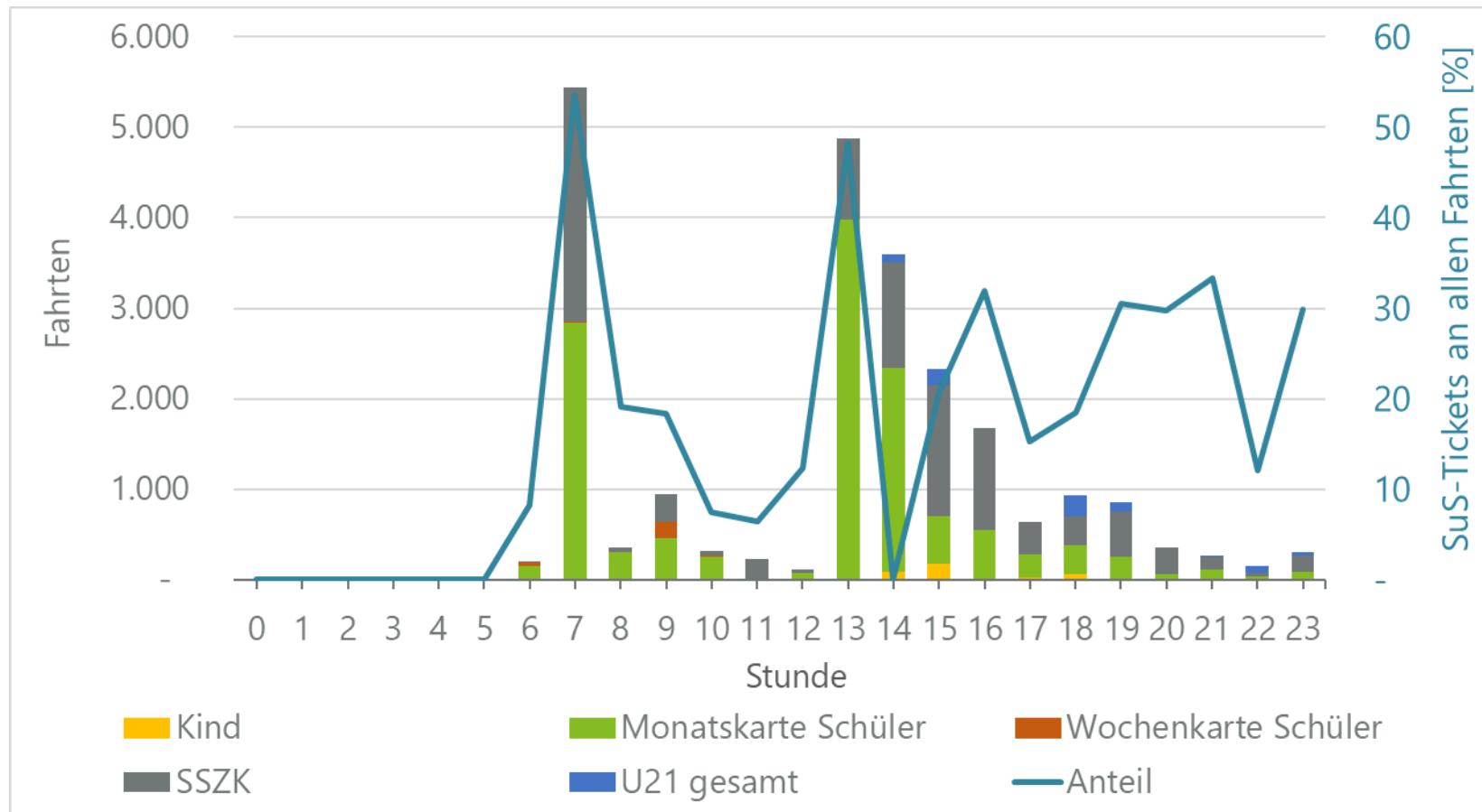
Verkehrserhebung in der Region Braunschweig 2010

- ▶ Fahrgastzählung und -befragung im gesamten Zweckverband Braunschweig
- ▶ Zwei Erhebungsperioden
 - ▶ Vorlesungszeit
 - ▶ Vorlesungsfreie Zeit
- ▶ Zählung auf gesamter Linienfahrt
 - ▶ 119 Straßenbahn-Fahrten in BS
 - ▶ 320 Bus-Fahrten in BS
- ▶ Befragung einer zufällig ausgewählten Stichprobe im Bus oder der Straßenbahn
 - ▶ 2.200 Straßenbahn Fahrgäste
 - ▶ 4.000 Bus Fahrgäste

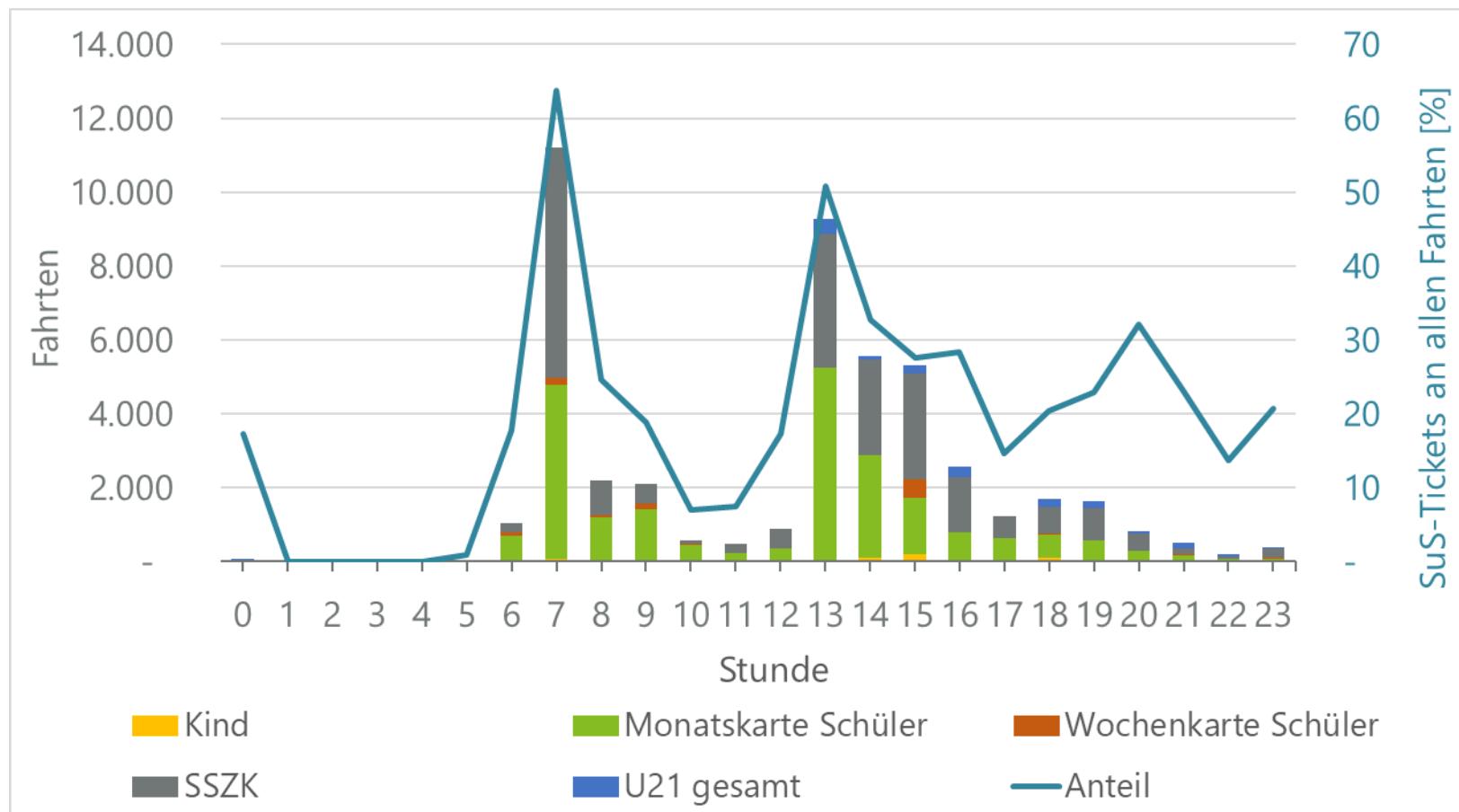
Fahrten von SuS und Fahrscheinmix im Tagesgang - Bus



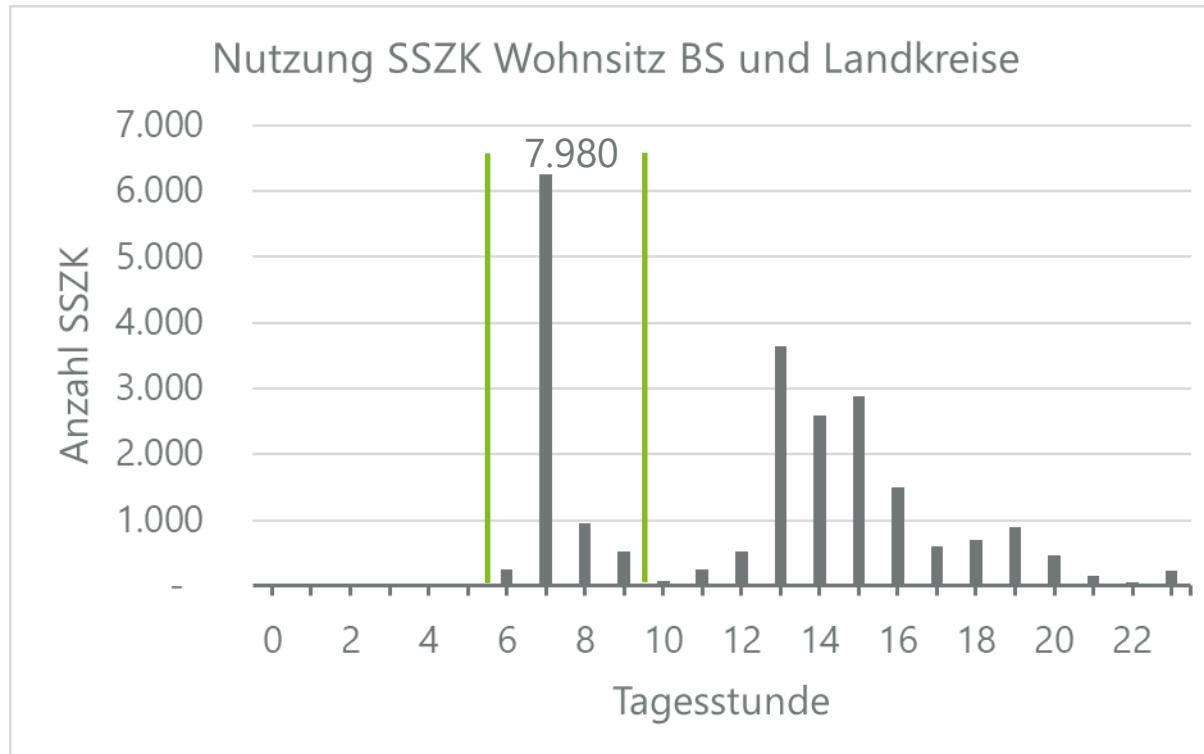
Fahrten von SuS und Fahrscheinmix im Tagesgang - Straßenbahn



Fahrten von SuS und Fahrscheinmix im Tagesgang - Gesamt



Nutzungsanteil SSZK



Hier wird die Verkaufsstatistik 2016 der Fahrgasterhebung 2010 gegenüber gestellt. Es soll abgeleitet werden, wie groß die Nutzung der SSZK als kostenfreies Angebot ist, um die Nutzung zukünftiger kostenfreier Angebot abzuschätzen.

Insgesamt werden in der Zeit von 6:00 bis 9:59 7.980 SuS mit einer SSZK in den Bussen und Straßenbahnen der BSVG angetroffen. Davon besitzen schätzungsweise 1.000 SuS eine SSZK-Landkreis: $7.980 - 1.000 = 6.980$. Der Wert aus 2010 wird auf die SuS von 2016 fortgeschrieben.

- ▶ Fahrgasterhebung: keine Unterscheidung zwischen SSZK Stadt BS und Kreis
- ▶ Nutzung von 7.980 SSZK Stadt und Kreis abzüglich geschätzten 1.000 SSZK Kreis in Bus und Tram der BSVG 6.980 SSZK Stadt werden 2010 in Braunschweig genutzt
- ▶ Anpassung an SchülerInnenzahl 2016: Nutzung von ~ 6.560 SSZK von 7.927 ausgegebenen SSZK (Anteil: 83 %)

Welche Tickets woanders?

Wie nutzen SchülerInnen ihre Fahrkarten bisher?

► Auswirkungen auf Nachfrage und Einnahmen durch...

- Kostenloses Modell
- Solidarmodell
- Upgrade-Modell
- Elternbeitrag

Bedarf von Kapazitätsausweitungen?

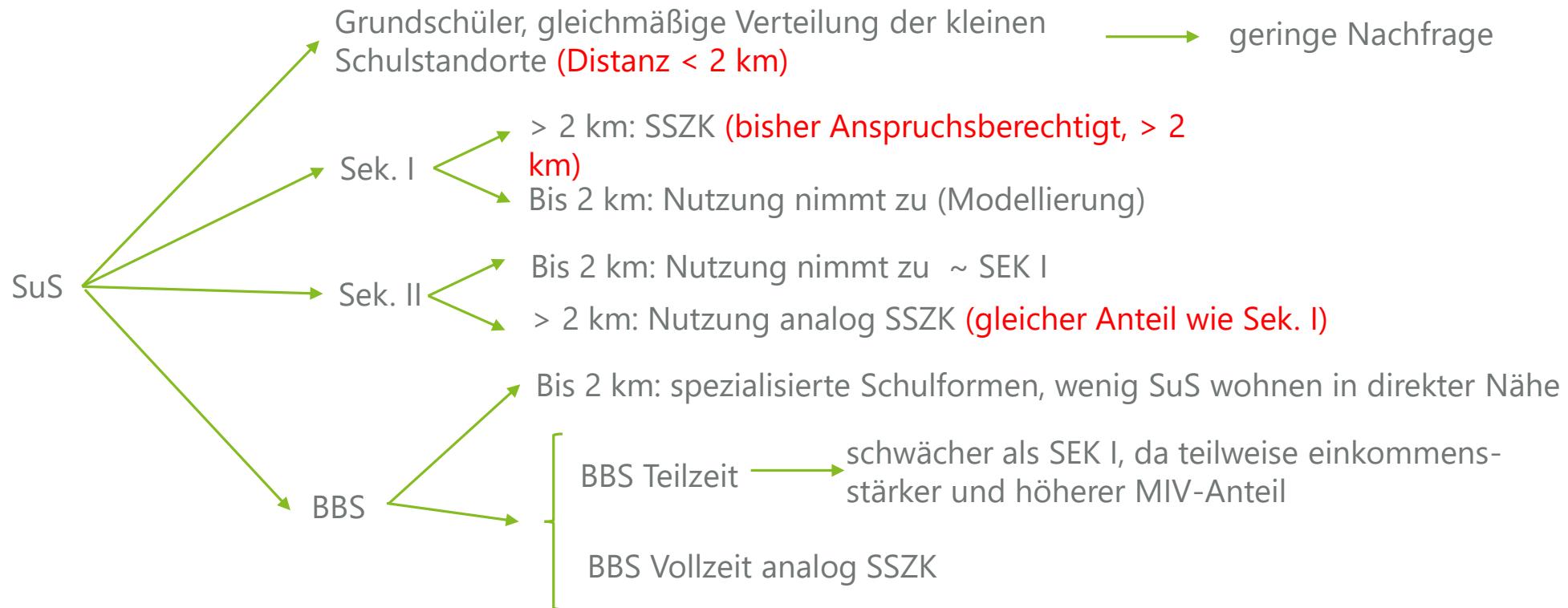
Fahrzeug- und Personalbedarf

Schulzeitenstaffelung

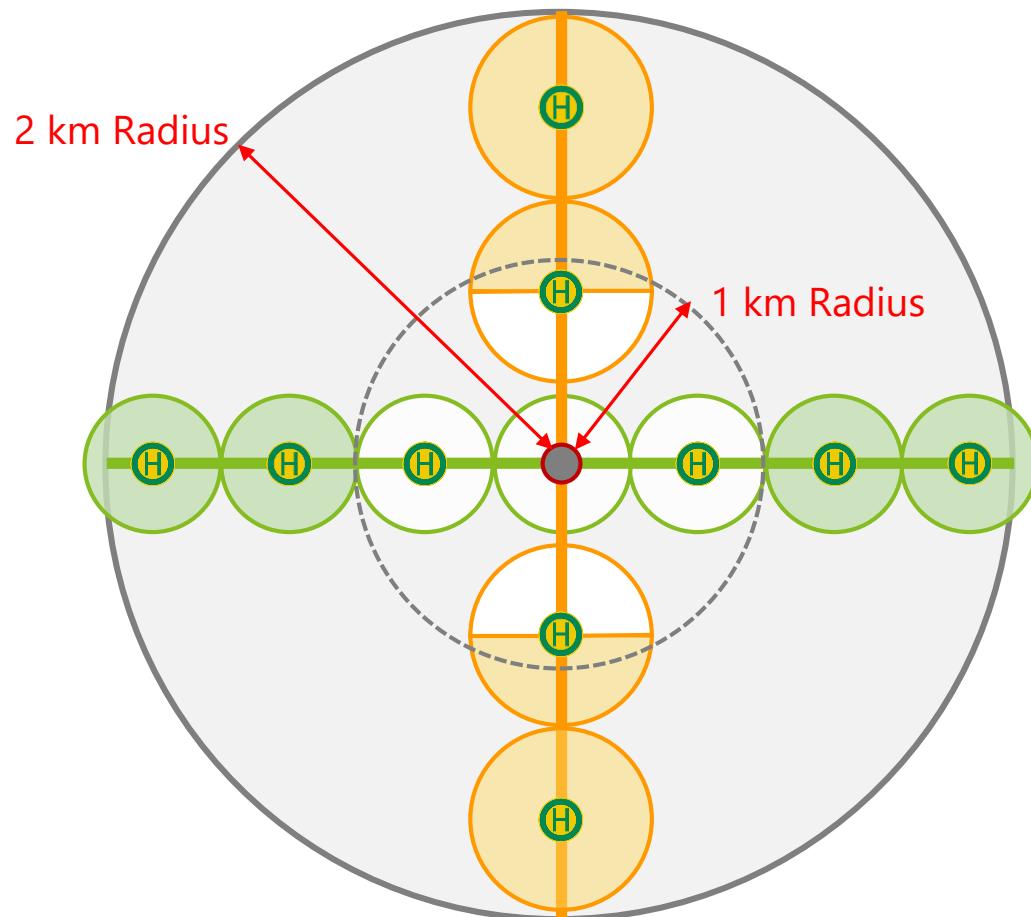
Allgemeine Annahmen

- █ Betrachtung der morgendlichen Schülerverkehrsspitze, da zu übrigen Zeiten Nachfrage zeitlich und räumlich breiter verteilt und Kapazitätsreserven vorhanden
- █ derzeitige Nutzung der SSZK entspricht Nutzung kostenfreier Angebote

Einteilung der SuS entsprechend ihrer Schulform und Distanz zur Schule in verschiedene Mobilitäts-Gruppen:



ÖPNV-Erschließung im 2 km-Einzugsbereich von Schulen



Fläche, die durch ÖPNV im 2 km-Einzugsgebiet einer Modell-Schule erschlossen wird:

- Abschätzung, wann sich für SuS die Nutzung von Bus und Bahn aus zeitlicher Sicht lohnt, wenn Wartezeiten vor Schulbeginn fahrplanbedingt auftreten können.

$$\begin{aligned}
 &= \frac{2 * 2 * \Pi * (0,3 \text{ km})^2 + 2 * (2 * 0,5) * \Pi * (0,4 \text{ km})^2}{\Pi * (2 \text{ km})^2} \\
 &= \frac{0,18 + 0,16}{2} = \frac{0,34}{2} = 17\%
 \end{aligned}$$

Anteil der SuS, die im 2 km-Einzugsbereich der Schule wohnen und für die eine Nutzung des ÖV sinnvoll ist, z. B.
Abschätzung für
Mobilitätsgruppe Sek. I < 2 km

Kostenloser ÖV - Modell

Grundlage Schulstatistik

BS 2016 und Ausgabe-
Statistik SSZK, um 2 km-
Aufteilung zu
bestimmen

	Potentielle Fahrgäste, sinnvolle ÖV-Nutzung		
	< 2 km	> 2 km	> 2 km, BBS Teilzeit MIV
Sek I BS	3.327	7.927	7.927
Sek II BS	639	1.524	1.524
BBS Vollzeit BS	165	2.071	2.071
BBS Teilzeit BS	366	4.589	2.294
Summe	4.498		13.816

Abschätzung Anteil des Einzugs-
gebiet an der Fläche Stadt BS



	Vorhandene Monatskarten und SSZK	
	< 2 km	> 2 km
Sek I BS	164	6.579 SSZK
Sek II BS	32	899 Monatskarten
BBS Vollzeit BS	8	1.222 aufgeteilt anhand
BBS Teilzeit BS	18	1.353 dem Verhältnis
Summe	10.275	potentieller Fahrgäste



	Zusätzliche Fahrgäste bei kostenfreiem ÖV:	
	< 2 km	> 2 km
Sek I BS	388	0
Sek II BS	75	366
BBS Vollzeit BS	19	497
BBS Teilzeit BS	43	551
Summe		1.939



	Fahrgäste bei kostenfreiem ÖV:	
	< 2 km	> 2 km
Sek I BS	552	6.579
Sek II BS	106	1.265
BBS Vollzeit BS	27	1.719
BBS Teilzeit BS	61	1.904
Summe		12.214

6.579 = SSZK

5.634 = SuS
ohne SSZK



1939 zusätzliche NutzerInnen, wenn ÖV in Braunschweig für SuS kostenfrei

Nutzung abgeleitet
aus derzeitiger
Nutzung SSZK

Kostenloser ÖV – Modellberechnung

Schulform	Summe SuS mit Wohnsitz BS (1)	Schülerzahlen mit Wohnsitz BS					
		davon:					
		< 2 km	> 2km	Anzahl	Anzahl	Anteil	davon bereits mit SSZK (5)
Grundschüler	7.586	7.167	419	6%	419	0	ÖPNV-affin (6)
Sek. I	11.254	3.327	7.927	70%	7.927	0	
Sek. II	2.163	639	1.524	70%	0	1.524	
BBS Teilzeit	4.955	366	4.589	93%	0	2.294	
BBS Vollzeit	2.236	165	2.071	93%	0	2.071	
Gesamt	28.194	11.665	16.529		8.346	5.889	

Schulform	Schülerzahlen mit Wohnsitz BS und MK/WK-Kauf				
	Anzahl Schüler mit MK/WK (Selbstzahler) im Januar (7)=(9)+(11)	davon:		>2 km	
		MK/WK (8)	Anzahl (9)=(2)*(8)	MK/WK (10)=1-(8)	Anzahl (11)=(5)*(10)
Grundschüler	0	6%	0	94%	0
Sek. I	164	6%	164	94%	0
Sek. II	930	6%	32	94%	899
BBS Teilzeit	1.371	6%	18	94%	1.353
BBS Vollzeit	1.230	6%	8	94%	1.222
Gesamt	3.695		222		3.474

Abschätzung Anteil des Einzugsgebiet an der Fläche Stadt BS

Schulform	Fahrgäste MK und SSZK am Tag in der HVZ (7-8 Uhr)							Fahrgäste MK und SSZK am Tag in der HVZ (7-8 Uhr) bei kostenfreiem ÖV					Veränderung in der HVZ					
	Anzahl Fahrgäste (13)=(15)+(17)+(19)	davon:		MK/WK			SSZK		Anzahl Fahrgäste (20)=(23)+(24)+(25)	durchschnittliche ÖV-Nutzung (21)	davon:		SSZK		MK (25)=(6)*(21)	Anzahl Fahrgäste (26)=(27)+(28)	davon:	
		< 2 km (14)	> 2km (15)=(9)*(14)	Anteil ÖV-Nutzung (16)	Anteil ÖV-Nutzung (17)=(11)*(16)	Anteil ÖV-Nutzung (18)	Anteil ÖV-Nutzung (19)=(5)*(18)	(22)			(23)=(2)*(21)*(22)	(24)=(19)	(25)=(6)*(21)	(27)=(23)-(15)			(28)=(25)-(17)	
Grundschüler	419	100%	0	100%	0	100%	419	419	0%	20%	0	419	0	0	0	0	0	0
Sek. I	6.743	100%	164	100%	0	83%	6.579	7.132	83%	20%	552	6.579	0	0	388	388	0	0
Sek. II	930	100%	32	100%	899	100%	0	1.371	83%	20%	106	0	1.265	0	440	75	366	
BBS Teilzeit	1.371	100%	18	100%	1.353	100%	0	1.965	83%	20%	61	0	1.904	0	594	43	551	
BBS Vollzeit	1.230	100%	8	100%	1.222	100%	0	1.746	83%	20%	27	0	1.719	0	516	19	497	
Gesamt	10.694		222		3.474		6.998	12.633			747	6.998	4.888	1.939	525	1.414		



1939 zusätzliche NutzerInnen, wenn ÖV in Braunschweig für SuS kostenfrei

Monatskarten
aufgeteilt anhand
dem Verhältnis
potentieller
Fahrgäste

Kostenloser ÖV für alle - Solidarmodell



- ▶ Einnahmeausfälle in Höhe von 1 Mio. € trägt die Stadt Braunschweig
- ▶ Nutzung neben SSZK tragen die SchülerInnen
- ▶ Nutzung wird auf SuS-Jahreskarten umgelegt, die sich aus SuS-Monatskarten und Jahreskarten Abschlag ergeben:
$$5.634 \text{ SuS} \cdot 499 \text{ €/Jahr} - 1 \text{ Mio. Stadt BS} \sim 1.8 \text{ Mio €}$$
- ▶
$$1.818.700 \text{ €} = 75 \text{ €} \cdot 20.608 \text{ Sek I, Sek II und BBS} + 36 \text{ €} \cdot 7.586 \text{ GrundschülerInnen}$$
- ▶
$$\sim 6,25 \text{ € pro Monat für Sek I, Sek II und BBS}$$
- ▶
$$\sim 3,00 \text{ € pro Monat für GrundschülerInnen}$$
- ▶ alle SchülerInnen können den ÖPNV jederzeit kennenlernen und nach ihren Bedürfnissen nutzen

Upgrade-Modelle: Jahres-Upgrade



- ▶ Elastizitäts-Modell
- ▶ verwendete Preiselastizität: - 0,3
- ▶ Nutzung von Monats- und Wochenkarten im Januar
aktuell: 3.695 Stück

150 € Jahres-Upgrade	Elastizitäts-Modell	Schätzung BSVG
Fahrgäste	4.471	4.153
davon zusätzliche Fahrgäste Januar	776	458
Einnahmen	670.646 €	622.980

Upgrade-Modelle: Monats-Upgrade



Foto: ZVV

- ▶ Elastizitäts-Modell
- ▶ verwendete Preiselastizität: - 0,3
- ▶ Nutzung von Monats- und Wochenkarten im Januar
aktuell: 3.695 Stück

20 € Monats-Upgrade	Elastizitäts-Modell	Schätzung BSVG
Fahrgäste	4.354	4.153
davon	659	458
Zusätzliche Fahrgäste Januar		
Einnahmen	435.428 €	415.320 €

15 € Monats-Upgrade	Elastizitäts-Modell	Schätzung BSVG
Fahrgäste	4.467	6.230
davon	771	2.534
Zusätzliche Fahrgäste Januar		
Einnahmen	335.003 €	467.235 €

Elternbeitrag



- ▶ SSZK wird bei Zahlung eines geringen Elternbeitrags für die Freizeit- und Ferien Nutzung ausgegeben
- ▶ Jahreskarte „all inklusiv“
- ▶ Schülerwochen- und Monatskarten werden eingestellt
- ▶ Nutzenschwelle Kinderkarte beachten
 - SelbstzahlerInnen nutzen ihre Fahrkarten
 - Die Ausgabe von SSZK (vorher SEK I: 7.927) geht aufgrund des Elternbeitrags um ~ 10 % zurück

	Beitrag / Jahr	Anzahl Fahrausweise / Jahr	Nutzung HVZ	davon zusätzliche Nutzung HVZ	Einnahmen / Jahr
Grundschule (GS)	90 €	0	0	0	0 €
GS SSZK	12 €	415	348	0	4.978 €
Sek I SSZK	36 €	7.293	6.579	0	262.542 €
SelbstzahlerInnen	120 €	4.361	4.361	665	523.269 €
Summe	-	12.068	11.288	665	790.789 €

Welche Tickets woanders?

Wie nutzen SchülerInnen ihre Fahrkarten bisher?

Auswirkungen auf Nachfrage und Einnahmen durch...

Kostenloses Modell

Solidarmodell

Upgrade-Modell

Elternbeitrag

► Bedarf von Kapazitätsausweitungen?

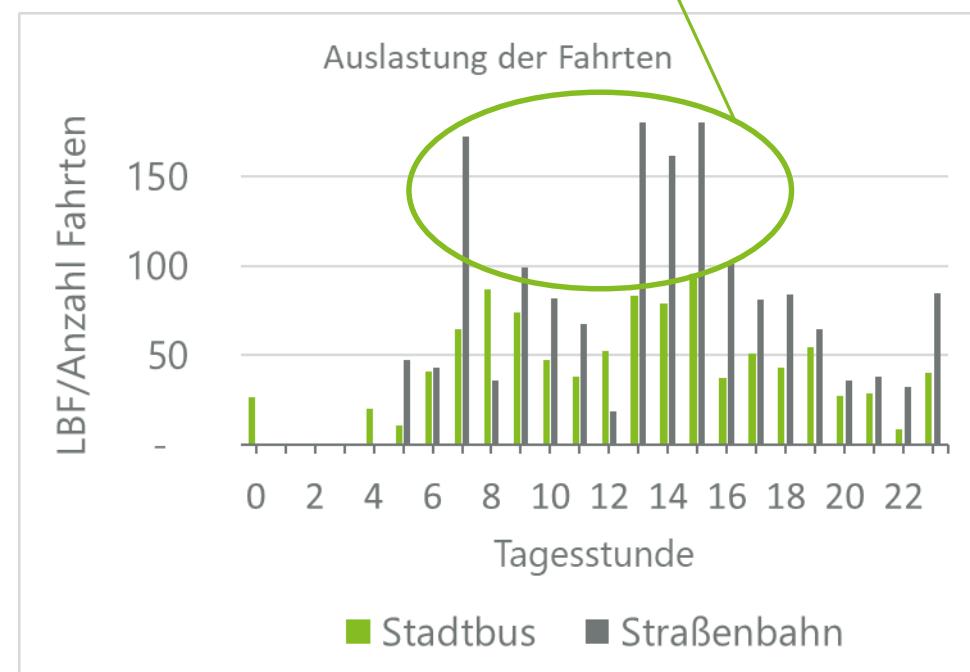
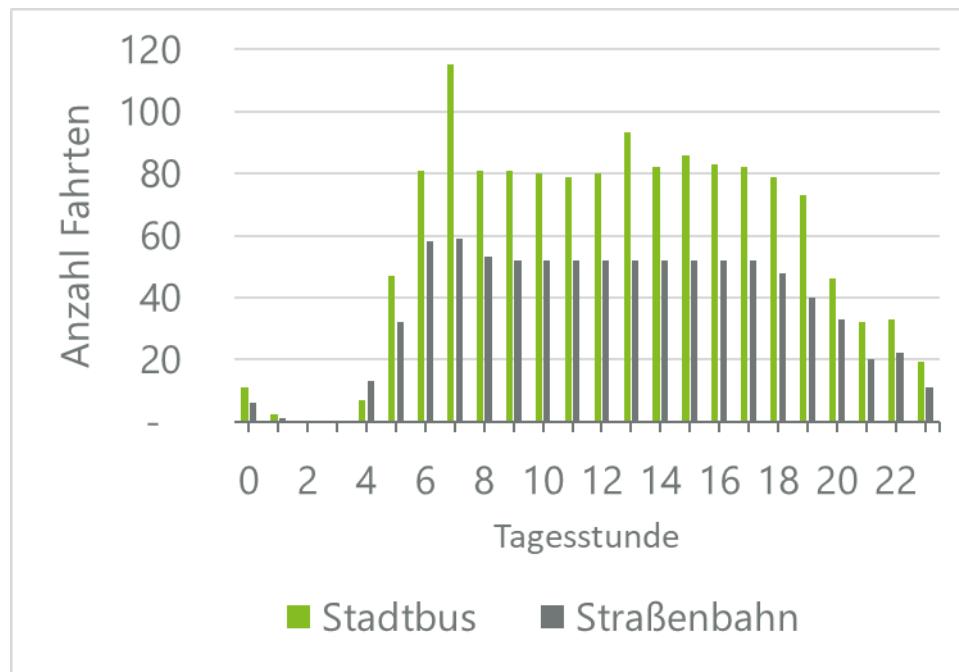
► Fahrzeug- und Personalbedarf

► Schulzeitenstaffelung

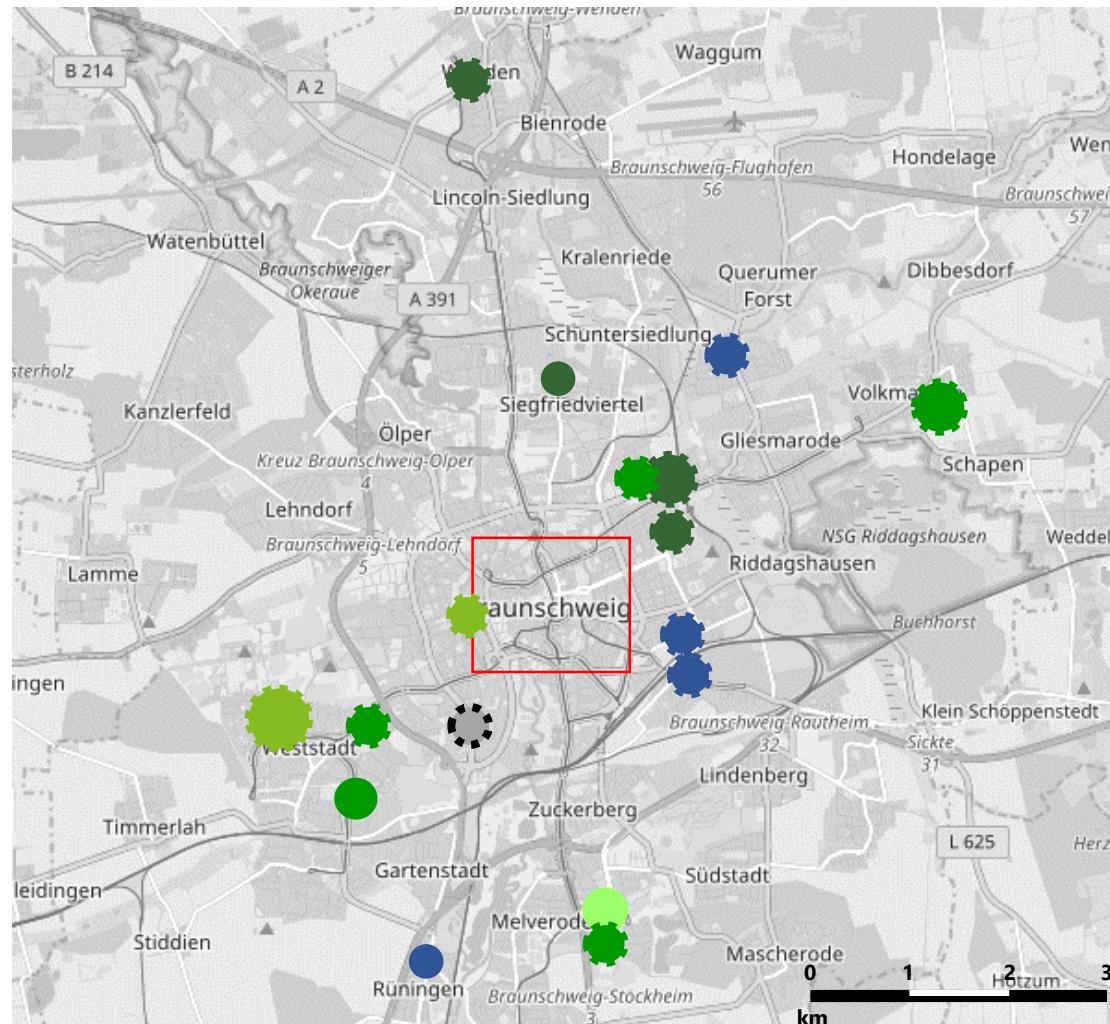
Angebotsausweitungen durch zusätzliche Nachfrage

- Zusätzliche Fahrgäste in der morgendlichen Spurze:
- Upgrade-Modell und Elternbeitrag: 630 bis 750
- Kostenloser ÖPNV: 1939

13 Umläufe von 7 h bis 16 h
zzgl. Reserve-FahrerInnen: ~
16 FahrerInnen



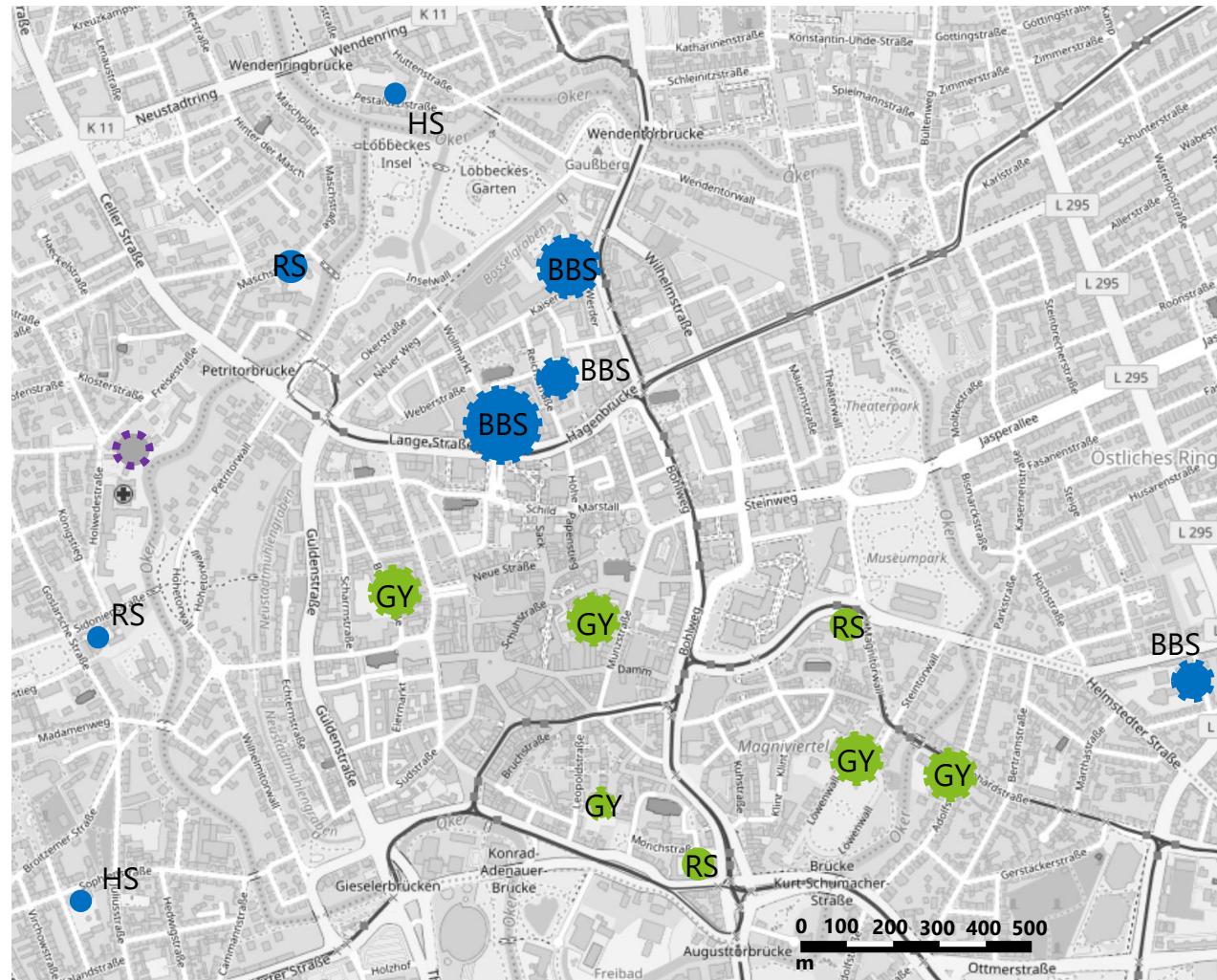
Schulzeitenstaffelung in den Stadtteilen



Anzahl der Schüler

Keine Daten	●	0 - 300
0 - 300	●	301 - 600
301 - 600	●	601 - 900
601 - 900	●	901 - 1200
901 - 1200	●	1201 - 1500
1201 - 1500	●	> 1500
> 1500	●	
Sek. I	●	
Sek. II	●	
Innenstadt	■	

Schulzeitstaffelung Innenstadt



Anzahl der Schüler

- Keine Daten
 - 0 - 300
 - 301 - 600
 - 601 - 900
 - 901 - 1200
 - 1201 - 1500
 - > 1500
 - Sek. I
 - Sek. II
- Innenstadt

Angebotsausweitungen durch zusätzliche Nachfrage

- ▶ Zusätzliche Fahrgäste in der morgendlichen Spitze:
 - ▶ Upgrade-Modell und Elternbeitrag: + 460 bis 770
 - ▶ Kostenloser ÖPNV: + 1.940

- ▶ Zusätzliche Fahrgäste werden sich teilweise auf freie Kapazitäten verteilen
- ▶ Bei welchen Schulanfahrten sind keinerlei Kapazitäten mehr frei?
- ▶ 9 neue Tramino 2019 zu 2,9 Mio. (davon 50 % Zuschuss vom Land)

- ▶ Zusätzliche Kapazität durch
 - ▶ 11 Busse = 1.540 Plätze => 1.100.000 €/Jahr
 - ▶ 2 Straßenbahnen = 380 Plätze => 420.000 €/Jahr
 - ▶ Summe = 1.920 Plätze => 1.520.000 €/Jahr

Umlegung der Kosten aus der Upgrade-Kalkulation auf einzelne Fahrzeuge und plausibilisiert anhand eigenen Kostenaufstellungen



Zusatzkapazitäten nach Tarif-Modellen

- ▶ Straßenbahn zu 210.000 €/Jahr; Kapazität 190 Sitz- und Stehplätze
- ▶ Bus zu 100.000 €/Jahr; Kapazität 140 Sitz- und Stehplätze
- ▶ Angenommene Auslastung in der Spitze 85 %

Wenn der Monatsbeitrag von 47,90 EUR auf 15,- EUR sinkt, nutzen 770 SuS den ÖPNV für den morgendlichen Weg zur Schule zusätzlich. Da die Kapazitäten zu dieser Zeit bereits ausgelastet sind, müssen neue geschaffen werden. Hierfür werden 5 Busse à 140 Plätze + 1 Tram à 190 Plätze = 890 Plätze benötigt.

	ÖV kostenlos	Solidar- modell	Jahres- Upgrade 150 €	Monats- Upgrade 20 €	Monats- Upgrade 15 €	Elternbeitrag
Fahrgastgewinn	+ 1.940	+ 1.940	+ 780	+ 660	+ 770	+ 665
Notwendige Plätze	+ 2.282	+ 2.282	+ 918	+ 776	+ 906	+ 782
Anzahl Busse	12	12	5	4	5	4
Anzahl Tram	3	3	1	1	1	1
Kosten / Jahr	1,8 Mio. €	1,8 Mio. €	0,7 Mio. €	0,6 Mio. €	0,7 Mio. €	0,6 Mio. €

Der Einsatz eines Busse (tägl. Bedienungszeit ca. 6 h) kostet ca. 100 Tsd. EUR, der einer Tram 210 Tsd. EUR, so dass sich insgesamt ein Betrag von 0,7 Mio. EUR ergibt.

Tarif-Modelle im Vergleich

Es wurde die Anregung aufgenommen, eine Spannbreite auszugleichender Einnahmen und damit der zusätzlichen Aufwände auszuweisen.

	ÖV kostenlos	Solidar- modell	Jahres- Upgrade 150 €	Monats- Upgrade 20 €	Monats- Upgrade 15 €	Eltern- beitrag
Einnahmenausgleich min	2,2 Mio. €	1,0 Mio. €	1,5 Mio. €	1,8 Mio. €	1,9 Mio. €	1,4 Mio. €
Fahrgastgewinn	+ 1.940	+ 1.940	+ 780	+ 660	+ 770	+ 665
Mehrverkehr	1,8 Mio. €	1,8 Mio. €	0,7 Mio. €	0,6 Mio. €	0,7 Mio. €	0,6 Mio. €
Zusätzlicher Aufwand Stadt BS min	4,0 Mio. €	2,8 Mio. €	2,2 Mio. €	2,4 Mio. €	2,6 Mio. €	2,0 Mio. €
Zusätzlicher Aufwand Stadt BS max	4,5 Mio. €	3,3 Mio. €	2,7 Mio. €	2,9 Mio. €	3,1 Mio. €	2,5 Mio. €

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!

Kostenlose/kostengünstige SchülerInnenfahrkarten für Braunschweig



Eike Jan Schön
Bastian Chutsch
Dr.-Ing. Meinolf Spichal

WVI Prof. Dr. Wermuth
Verkehrsorschung und
Infrastrukturplanung GmbH

Nordstraße 11
38106 Braunschweig

Internet: www.wvigmbh.de
Email: c.oltrogge@wvigmbh.de

Agenda

- ▶ Welche Tickets woanders?
- ▶ Welche Fahrkarten nutzen SchülerInnen derzeit?
- ▶ Auswirkungen neuer Tarifprodukte auf Nachfrage und Einnahmen
- ▶ Alle untersuchten Tarifprodukte in der Übersicht

Agenda

► Welche Tickets woanders?

Welche Fahrkarten nutzen SchülerInnen derzeit?

Auswirkungen neuer Tarifprodukte auf Nachfrage und Einnahmen

Alle untersuchten Tarifprodukte in der Übersicht

Beispiel 1: Schülerticket Hessen - 1 € pro Tag

- ▶ Jahreskarte gültig ein Jahr lang rund um die Uhr in ganz Hessen
- ▶ 30,50 € pro Monat
- ▶ Verkauf 100.000 Jahreskarten zusätzlich im ersten Jahr (+ 40 %)
- ▶ 50 % aller SchülerInnen besitzen hessenweit gültige Jahreskarte
- ▶ Jahreskarte wird für SchülerInnen vom Träger der SchülerInnenbeförderung übernommen, wenn die Länge des Schulweges einen festgelegten Grenzwert überschreitet
- ▶ Land Hessen stellt jährlich 20 Mio. € zum Erlösausgleich und für Kapazitätsausweitungen zur Verfügung



Beispiel 2: Hannover - GVH SparCard

- ▶ Ab 1. Januar 2018
- ▶ Monatskarte gültig den ganzen Tag im gesamten GVH
- ▶ 15 € pro Monat (vorher: 30 € pro Monat)
- ▶ für alle SchülerInnen (SEK I und SEK II) und FSJ-lerInnen bis 22 Jahre
- ▶ Region Hannover stellt 5 – 7 Mio. € zum Erlösausgleich und für Kapazitätsausweitungen zur Verfügung
- ▶ SchülerInnen ab 2 km Schulweg, bis SEK I: SchulCard (gültig 24/7 in den notwendigen Zonen außer den Sommerferien)



Beispiel 3: Erweiterung der Kostenbefreiung auf die SEK II

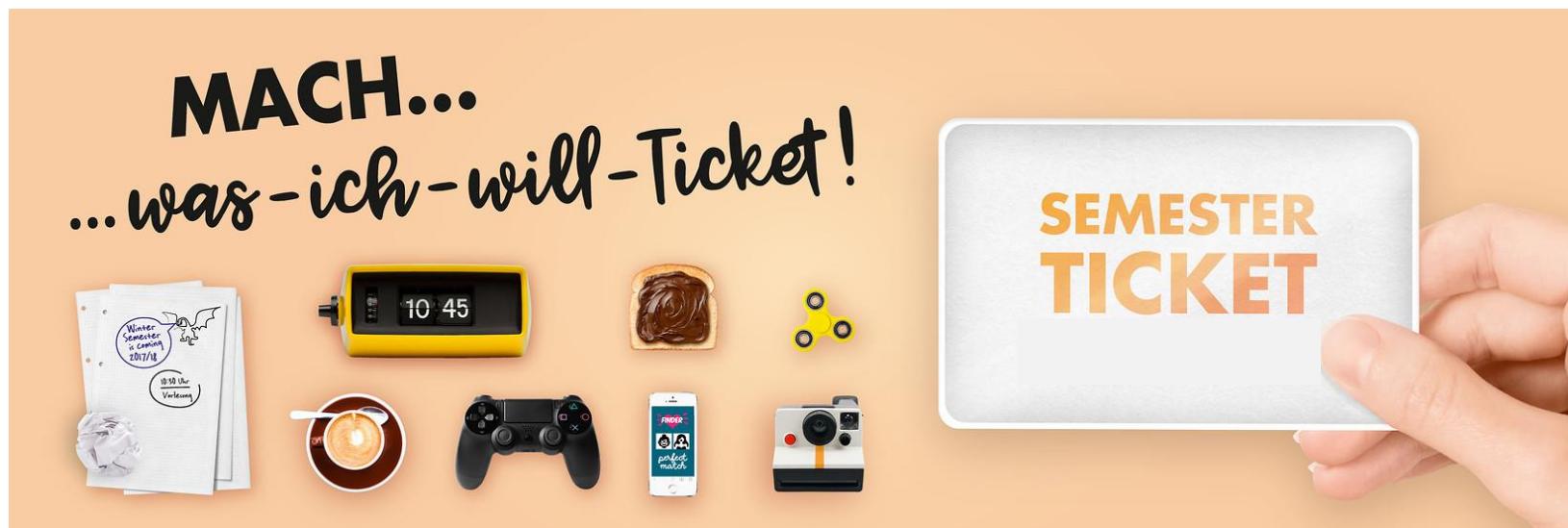
- ▶ Organisation und Kostenübernahme der Schülerbeförderung für Grundschule und SEK I obliegt den Kreisen und kreisfreien Städten (NSchG § 114)
- ▶ Beförderung in SEK II (BBS, Gesamtschulen und Gymnasien) nicht reguliert
- ▶ Kostenfreie Beförderung der SuS aus SEK II wird in Schülerbeförderungssatzung ergänzt

- ▶ Kreis Wolfenbüttel seit 2013
- ▶ Schulwege > 4 km
- ▶ Für SuS der SEK II (inkl. BBS)
- ▶ Bereitstellung von 1 Mio. € p.a. für 1.600 SuS



Beispiel 4: Semesterticket

- ▶ Solidarmodell: alle StudentInnen zahlen einen Beitrag als Teil der Semestergebühren
- ▶ Preise zwischen 3 € pro Monat und 40 € pro Monat
- ▶ bundesländerweite Netze oder
reine Stadtverkehre (Magdeburg: 6,6 €/Monat; Augsburg 10 €/Monat)



Vergleich der Tarifbeispiele zum Ausbildungstarif

Unkomplizierte Tarifprodukte für SchülerInnen und Schüler sind möglich, erfordern jedoch einen angemessenen Ausgleich

Tarifprodukte	Preis pro SuS und Monat	Gültigkeit	Zielgruppe	Ausgleich
SchülerTicket Hessen	30,50 €	ganz Hessen	alle SuS und Auszubildenden	20 Mio. €
SEK II Wolfenbüttel	0 €	alle Tarifzonen entlang des Schulwegs (auch Freizeit)	alle SuS der SEK II ab 4 km Schulweg	1 Mio. €
GVH SparCard Hannover	15 €	Region Hannover	alle SuS der SEK II bis 22 Jahre	5 Mio. €
Semesterticket Deutschlandweit	3 € bis 40 €	Stadtverkehr bis gesamtes Bundesland	Solidarmodell	0 Mio. €

Agenda

Welche Tickets woanders?

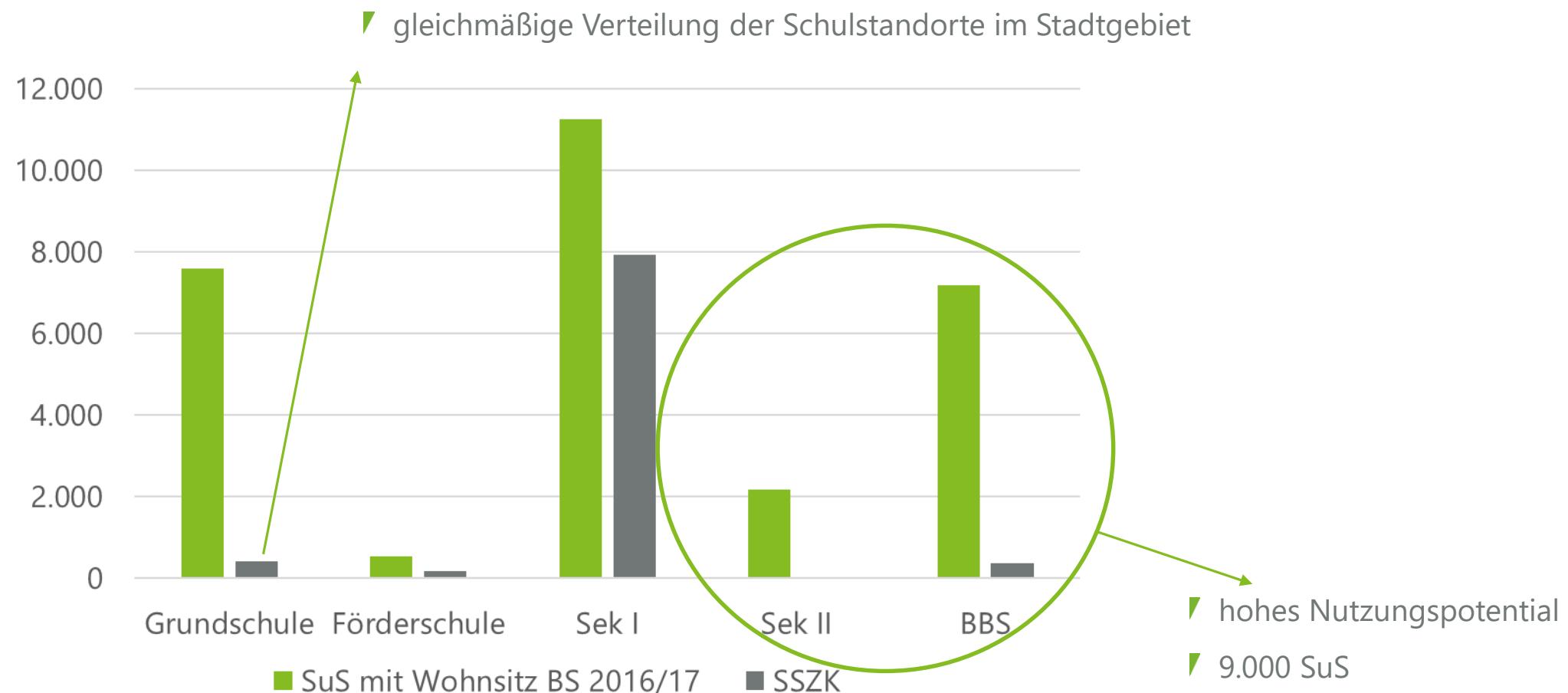
► Welche Fahrkarten nutzen SchülerInnen derzeit?

Auswirkungen neuer Tarifprodukte auf Nachfrage und Einnahmen

Alle untersuchten Tarifprodukte in der Übersicht

Zuteilung der SSZK in den verschiedenen Bildungsabschnitten

Ungleiche Behandlung der SuS hinsichtlich der Zuteilung der SSZK



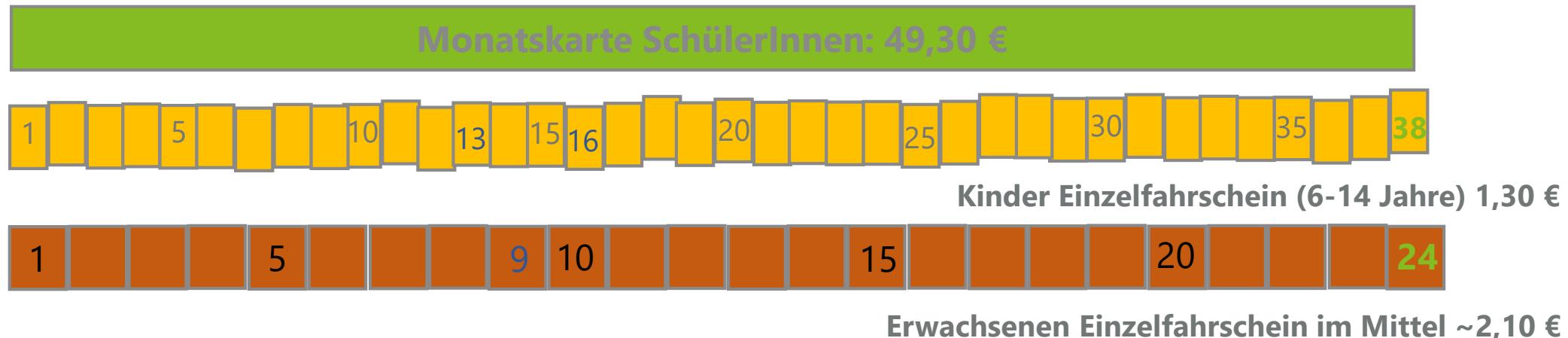
Jahresgang der Nachfrage

Ganzjährig preiswertes Tarifangebot ist wünschenswert

- ▶ Verkaufszahlen 2016 der SuS-Monatskarten zeigen:
 - ▶ Verstärkte Nutzung in den Wintermonaten (bestimmt das Kapazitätsangebot der BSVG)
 - ▶ Verfestigung der Nachfrage/Einnahmen im Jahresverlauf wünschenswert
- ▶ Probenutzung zum Schuljahresbeginn wird nach einem Monat abgebrochen
- ▶ Preis/Leistungs-Verhältnis wird offenbar teilweise als kritisch gesehen

Tarif-Portfolio wesentliche Fahrscheine für Jugendliche 2018

Portfolio erreicht jugendliche Zielgruppe nicht



- ▶ Braunschweiger SuS-Monatskarten rechnen sich nur dann, wenn man täglich Schul- und Freizeitfahrten mit dem ÖPNV unternimmt
- ▶ Braunschweiger SuS-Monatskarten sind im Vergleich zu anderen Verkehrs-Verbünden teuer (Hannover, Berlin, Frankfurt,...)
- ▶ im Alter von 14 Jahre entwickeln Jugendliche ein elternunabhängiges Mobilitätsverhalten: in diesem Lebensalter steigen die Fahrpreise für Einzelfahrscheine um über 60 %

Agenda

Welche Tickets woanders?

Welche Fahrkarten nutzen SchülerInnen derzeit?

► Auswirkungen neuer Tarifprodukte auf Nachfrage und Einnahmen

Alle untersuchten Tarifprodukte in der Übersicht

Modell 1: Kostenloser ÖV

- ▶ ÖV ist für alle SuS der Stadt Braunschweig kostenlos
- ▶ Kosten für den Transport zur Schule sind kein Hemmnis mehr für den Besuch weiterführender Bildungseinrichtungen
- ▶ SuS lernen den ÖV kennen und nutzen ohne die Barriere Fahrscheinkauf und –auswahl
- ▶ Entlastung der Eltern durch weniger Bring- und Holfahrten zur Schule und in der Freizeit
- ▶ Starker Ausbau des ÖV der Stadt Braunschweig in der Verkehrsspitze für alle Bürger

	Kostenloser ÖV
Einnahmenausgleich	2,9 Mio. €
Stammkundengewinn	+ 3.520
Investition ÖV	1,7 Mio. €
Zusätzlicher Aufwand Stadt BS	4,6 Mio. €



Modell 2: Abos

9 h –Upgrade im Abo:

- ▶ ÖV ab 9 h kostenlos
- ▶ Nutzung ÖV vor 9 h mit Upgrade zu 15 € / Monat im Abo
- ▶ Hürde Fahrkartenauswahl wird deutlich herabgesetzt
- ▶ Freizeitnutzung für alle SuS

Jahres-Abo:

- ▶ 15 € pro Monat wird automatisch abgebucht
- ▶ Hürde Fahrkartenauswahl wird deutlich herabgesetzt: + Stammkunden
- ▶ Gleichmäßige Nachfragesteigerung für die BSVG
- ▶ Einnahmensicherung der BSVG

	9 h Upgrade im Abo 15 € pro Monat	Abo 15 € pro Monat
Einnahmenausgleich	2,2 Mio. €	1,3 Mio. €
Stammkundengewinn	+ 2.200	+ 2.200
Investition ÖV	0,7 Mio. €	0,6 Mio. €
Zusätzlicher Aufwand Stadt BS	2,9 Mio. €	1,9 Mio. €



Modell 3: Monatstickets

9 h-Upgrade:

- ▶ ÖV ab 9 kostenlos
- ▶ Nutzung ÖV vor 9 h mit Monats-Upgrade zu 15 €

- ▶ Freizeitnutzung für alle SuS
- ▶ Schlechtwetterkunden im Schulverkehr
- ▶ Immer wieder neue Kaufentscheidung
- ▶ Ausbau ÖV für alle

Monats-Ticket zu 15 €:

- ▶ Ticket analog dem derzeitigen Tarifsystem

- ▶ Einseitige Erhöhung der Winterspitze
- ▶ Schlechtwetterkunden im Schulverkehr
- ▶ Immer wieder neue Kaufentscheidung
- ▶ Ausbau ÖV für alle

	9 h Monats- Upgrade zu 15 €	Monatsticket zu 15 €
Einnahmenausgleich	2,6 Mio. €	1,3 Mio. €
Stammkundengewinn	+ 1.800	+ 1.800
Investition ÖV	0,7 Mio. €	0,7 Mio. €
Zusätzlicher Aufwand Stadt BS	3,3 Mio. €	2,0 Mio. €



Modell 4: Kostenfrei ab 14 h

- ▶ Abschätzung der Nutzung anhand der derzeitigen Nutzung von Einzel- und Kindertickets am Nachmittag
- ▶ Zunahme von Stückelung und Kauf von Einzeltickets schwer einschätzbar
- ▶ Zunahme von Nachmittagsunterricht und Ganztagsbetreuung
- ▶ Gleichstellung insbesondere der SEK II-SuS bezüglich Freizeitnutzung
- ▶ Weniger Bring- und Holfahrten der Eltern

	Kostenfrei ab 14 h	Kostenfrei ab 14 h inkl. Ferien und Wochenende
Einnahmenausgleich	0,9 Mio. €	1,3 Mio. €
Stammkundengewinn	0	0
Investition ÖV	0 €	0 €
Zusätzlicher Aufwand Stadt BS	0,9 Mio. €	1,3 Mio. €



Modell 5: Freizeittickets - Schnupperangebote

- ▶ Einnahmen der BSVG in den Ferien sehr gering
- ▶ Nahezu kostenneutrale Umsetzung
- ▶ 1 € pro Wochenende
- ▶ 1 € pro Ferienwoche

- ▶ Weniger Bring- und Holfahrten für Eltern in der Freizeit
- ▶ Steigerung der Verkehrssicherheit

	1,- € Wochenend- ticket	1,- € Ferien- und Wochenend- ticket
Einnahmenausgleich	0,1 Mio. €	0,3 Mio. €
Stammkundengewinn	0	0
Investition ÖV	0 €	0 €
Zusätzlicher Aufwand Stadt BS	0,1 Mio. €	0,3 Mio. €



Agenda

Welche Tickets woanders?

Welche Fahrkarten nutzen SchülerInnen derzeit?

Auswirkungen neuer Tarifprodukte auf Nachfrage und Einnahmen

► Alle untersuchten Tarifprodukte in der Übersicht

Vergleich der Tarifvarianten

		Akteure				
Tarifvarianten		SuS	BSVG	BürgerInnen BS	Stadt BS	
Kostenloser ÖV		Gleichberechtigung	Kundenbindung	Ausbau des ÖV	4,6 Mio. €	
		Ticketkauf	Zeitliche/Saisonale Nutzung	Weniger Bring- und Holfahrten		
Abo zu 15 €	Upgrade	Gleichberechtigung	Kundenbindung	Ausbau des ÖV	2,6 Mio. €	
		Ticketkauf	Zeitliche/Saisonale Nutzung	Weniger Bring- und Holfahrten		
	Jahr	Gleichberechtigung	Kundenbindung	Ausbau des ÖV	1,9 Mio. €	
		Ticketkauf	Zeitliche/Saisonale Nutzung	Weniger Bring- und Holfahrten		
Monat zu 15 €	Upgrade	Gleichberechtigung	Kundenbindung	Ausbau des ÖV	3,3 Mio. €	
		Ticketkauf	Zeitliche/Saisonale Nutzung	Weniger Bring- und Holfahrten		
	Ticket	Gleichberechtigung	Kundenbindung	Ausbau des ÖV	2,0 Mio. €	
		Ticketkauf	Zeitliche/Saisonale Nutzung	Weniger Bring- und Holfahrten		
Kostenlos ab 14 h		Gleichberechtigung	Kundenbindung	Ausbau des ÖV	1,3 Mio. €	
		Ticketkauf	Zeitliche/Saisonale Nutzung	Weniger Bring- und Holfahrten		
Freizeittickets		Gleichberechtigung	Kundenbindung	Ausbau des ÖV	0,2 Mio. €	
		Ticketkauf	Zeitliche/Saisonale Nutzung	Weniger Bring- und Holfahrten		

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!

Kostenlose oder kostengünstige Fahrkarten für Schülerinnen und Schüler in Braunschweig

Kurzbericht zum Gutachten der WVI GmbH



Kostenlose oder kostengünstige Fahrkarten für Schülerinnen und Schüler in Braunschweig

Kurzbericht zum Gutachten der WVI GmbH

Auftraggeber:

Stadt Braunschweig
Fachbereich Schule
Bohlweg 52
38100 Braunschweig

Auftragnehmer:

WVI Prof. Dr. Wermuth Verkehrsorschung
und Infrastrukturplanung GmbH
Nordstraße 11
38106 Braunschweig

Bearbeiter:

M. Sc. Eike Jan Schön
Dr.-Ing. Christine Oltrogge
M. Sc. Bastian Chutsch
Dr.-Ing. Meinolf Spichal

Juli 2018

Inhalt

1	Aufgabenstellung.....	1
2	Untersuchungsergebnisse	1
2.1	Referenzprojekte	1
2.2	Modellvarianten.....	2
3	Fazit	5

1 Aufgabenstellung

Die Braunschweiger Schülerschaft hat in den letzten Jahren mehrfach das Anliegen nach einem kostenlosen bzw. kostengünstigen Fahrausweis für alle Schülerinnen und Schüler (SuS) an die Stadt Braunschweig herangetragen.

Seit 2014 entwickelt eine Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern des Jugendringes Braunschweig, des Stadtschülerrates, der städtischen Verwaltung sowie der Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) Vorschläge zu „kostenlosen/kostengünstigen SchülerInnenfahrkarten“ für die SuS der Stadt Braunschweig. Für die ausgewählten Varianten „kostenloser ÖV“ und „kostenloser ÖV mit Upgrade-Möglichkeit“ hat die BSVG eine Einschätzung der zu erwartenden Mehrkosten und Mindererlöse zusammengestellt.

Die Aufgabe der WVI war es, die Kalkulation zu überprüfen und für weitere Modelle Mehrkosten und Mindererlöse zu berechnen. Dazu hat die WVI vier Sitzungstermine mit den Vertretern der Arbeitsgruppe wahrgenommen, in denen die Methoden und Ergebnisse ausführlich vorgestellt und diskutiert worden sind:

- (1) Vorstellung der Ansätze und der notwendigen Daten, die durch Verwaltung und BSVG bereit zu stellen sind (WVI, Jugendring, Schülerrat, Schulbehörde, BSVG)
- (2) Vorstellung der Methoden, Annahmen und Ergebnisse „kostenloser ÖV“ und „Upgrade-Modelle“ (WVI, Jugendring, Schülerrat, Schulbehörde, BSVG)
- (3) Abstimmung weiterer Ergänzungs-Modelle mit dem Stadtschülerrat (WVI, Jugendring, Schülerrat, Schulbehörde)
- (4) Vorstellung der Methoden, Annahmen und Ergebnisse zum Ergänzungsauftrag (WVI, Jugendring, Schülerrat, Schulbehörde, BSVG)

2 Untersuchungsergebnisse

2.1 Referenzprojekte

Nach der derzeitigen Gesetzeslage erhalten SuS der Stadt Braunschweig eine Schülersammelzeitkarte (SSZK) und damit die Berechtigung für die kostenlose Nutzung des ÖV in Braunschweig an allen Tagen des Jahres außer in den Schulferien, wenn sie eine Grundschule oder die Sekundarstufe I besuchen und ihr Schulweg weiter als zwei Kilometer lang ist. Derzeit gibt es ca. 28.000 SuS in Braunschweig.

- ▶ Davon sind ca. 8.000 GrundschülerInnen, die den ÖPNV auch unter günstigen tariflichen Bedingungen kaum nutzen werden.

- ▶ In der SEK I befinden sich ca. 11.000 SuS von denen etwa 8.000 eine SSZK erhalten, wenn der Schulweg über 2 km lang ist. Diese SuS können den ÖPNV bereits heute kostenlos nutzen.
- ▶ Alle anderen SuS müssen bei Bedarf eine Monatskarte für 49,30 EUR kaufen. Dies betrifft insbesondere die 9.000 SuS der SEK II (BBS, IGS, Gymnasien).

In vielen Nachbarregionen und Städten von Braunschweig werden kostenlose oder kostengünstige Fahrausweise für alle SuS angeboten. Damit wird einerseits der Versuch unternommen, die Mobilität von sozial schwachen SuS zu unterstützen, andererseits soll sowohl das Schwarzfahren unterbunden, als auch die SuS an eine zukünftige Nutzung des ÖV als Erwachsene herangeführt werden.

- ▶ Im GVH Hannover wird seit Kurzem eine SparCard für SuS zum Preis von 15 EUR pro Monat für das gesamte Verbundgebiet der Region Hannover angeboten.
- ▶ Der VBB Berlin bietet für die Stadt Berlin (Berlin AB) ein Schüler-Abo zum Preis von umgerechnet 17 EUR pro Monat an.
- ▶ Das Semesterticket für Studierende in Braunschweig kostet umgerechnet knapp 12 EUR pro Monat und ist im gesamten Gebiet des VRB gültig. Der Preis des Semestertickets muss allerdings von jedem Studierenden entrichtet werden, auch von denen, die es wenig nutzen.

2.2 Modellvarianten

Das Gutachten der WVI hat die Kalkulationen der BSVG im Wesentlichen bestätigt. Es lassen sich vier Modelle unterscheiden:

Modell 1: Kostenloser ÖV für alle Schüler

Ein kostenloser ÖV für alle SuS würde zu 3.900 zusätzlichen Schul- und 3.100 zusätzlichen Freizeitfahrten/Tag führen. Die Kosten für die Stadt Braunschweig belaufen sich auf etwa 4,6 Mio. EUR.

In dem genannten Betrag sind Kompensationen für derzeit genutzte Einzelfahrausweise und Schülermonatskarten enthalten, die etwa 60 % der Kosten ausmachen. Die übrigen 40 % der Kosten entstehen durch zusätzlich notwendige Fahrzeuge infolge der höheren Fahrgastzahlen. Man muss sich vergegenwärtigen, dass viele Busse und Straßenbahnen zur Spitzstunde von 7 bis 8 Uhr bis an die Kapazitätsgrenze ausgelastet sind und durch den kostenlosen ÖV für alle SuS etwa 2.000 zusätzliche Fahrgäste in der Spitzstunde gewonnen würden. Das entspricht überschlägig einem Zuwachs in den Bussen von 15 % und in den Straßenbahnen von 10 % der Fahrgäste. Dieser Mehrverkehr erfordert nach Einschätzung der BSVG und des Gutachters den Einsatz von 12 zusätzlichen Bussen und 3 zusätzlichen Straßenbahnen.

Hinweis: Die ca. 2.000 zusätzlichen Fahrgäste in der Spitzentunde ergeben sich indem man die bekannte Nutzungshäufigkeit der SuS mit SSZK aus der Verkehrserhebung Region Braunschweig 2010 auf die übrigen Schüler-Gruppen (BBS, Gesamtschule, Gymnasium) überträgt. Dabei wurden die spezifische PKW-Verfügbarkeit und die Häufigkeit langer Schulwege über 2 km bei den einzelnen Schulformen berücksichtigt. Außerdem wurden Annahmen für die ÖPNV-Nutzung von SuS mit kurzen Schulwegen bis 2 km getroffen.

Modell 2: Kostenloser ÖV ab 9 Uhr mit Upgrade-Möglichkeit zur Fahrt vor 9 Uhr

Bei diesem Modell ist der ÖV ab 9 Uhr für alle SuS der Stadt Braunschweig kostenfrei. Die SuS können ein Upgrade-Ticket kaufen, wenn sie den ÖV vor 9 Uhr morgens für ihren Schulweg nutzen möchten. Ein Monats-Upgrade sollte nicht mehr als 20 EUR, ein Jahres-Upgrade im Abo nicht mehr als 15 EUR kosten, um gegenüber dem weiteren Tarifsortiment der BSVG nicht zu teuer zu sein. Die notwendigen Investitionen in die Kapazitätsausweitung in der Spitzentunde sind geringer, da zwischen 600 und 800 zusätzliche Fahrgäste erwartet werden.

Mit dem Upgrade-Modell können 1.400 zusätzliche Schul- und 3.100 zusätzliche Freizeitfahrten/Tag erwartet werden. Insgesamt belaufen sich die Kosten für den „kostenlosen ÖV ab 9 Uhr“ auf 2,6 Mio. bis 3,3 Mio. EUR.

Hinweis: Die 600 bis 800 zusätzlichen Nutzer in der Spitzentunde ergeben mit einem üblichen Elastizitätsansatz aus dem auf ca. ein Drittel reduzierten Verkaufspreis der derzeitigen SuS-Monatskarte.

Modell 3: Kostengünstige Schüler-Abos oder -Monatskarten

Die derzeit im VRB verkauft Schüler-Monatskarte zu 49,30 EUR wird vor allem von SuS der Sekundarstufe II und Berufsbildenden Schulen genutzt. Die Monatskarte ist im Vergleich zur Nutzung von Einzelfahrausweisen (im Nutzungsdurchschnitt je 2,10 EUR) nur dann lohnenswert, wenn mindestens 24 Fahrten im Monat durchgeführt werden. D. h., die Schüler-Monatskarte wird nur von denjenigen SuS genutzt, die täglich damit zur Schule fahren wollen.

Eine Nutzung von Abos macht aus Sicht der BSVG mehr Sinn, weil die Kapazität der Fahrzeuge ohnehin auf die Wintermonate ausgelegt werden muss und bei Abos der Einbruch der Nutzung im Sommer nicht so drastisch ausfällt. Zusätzlich zur Kundenbindung werden bei Abos die Vertriebskosten reduziert und der Zahlungsfluss erfolgt gleichmäßig.

Durch kostengünstige Schüler-Monatskarten oder -Abos für 15 EUR würden etwa 1.400 zusätzliche Schul- und 1.700 zusätzliche Freizeitfahrten/Tag entstehen. Schüler-Monatskarten oder -Abos für 15 EUR würden zwischen 2,0 Mio. und 1,9 Mio. EUR Kosten verursachen.

Hinweis: Die 600 bis 800 zusätzlichen Nutzer in der Spitzentunde wurden wie in Modell 2 berechnet. In Modell 3 wird zusätzlich berücksichtigt, dass SuS ohne Monatskarte

ab 9 h bei Bedarf weiterhin Einzelkarten erwerben müssen. Die geänderten Einnahmen ab 9 Uhr wurden aus der Jahresganglinie der Monatskartenverkäufe abgeleitet, indem Kundengruppen mit unterschiedlichen Anzahlen an Käufen von Monatskarten im Jahr gebildet wurden, die spezifisch auf die neuen Verkaufspreise der kostengünstigen Monatskarten und Abos in Modell 3 reagieren.

Modell 4: Freizeittickets für Schüler

Es wurden 3 Varianten von Freizeittickets untersucht. Danach sollten Fahrten mit dem ÖPNV für SuS in Braunschweig am Wochenende, in Schulferienzeiten oder generell an allen Wochentagen ab 14 Uhr kostenfrei oder sehr kostengünstig sein.

Alle Varianten erfordern keinen Ausbau des ÖV, weil die zusätzlichen Fahrgäste die vorhandenen freien Kapazitäten in den Bussen und Straßenbahnen nutzen können. Aus Braunschweig und anderen Städten ist bekannt, dass die Nachfrage nach diesen Freizeittickets sehr begrenzt ist.

Freizeittickets würden keine weiteren Schulfahrten nach sich ziehen, aber 1.700 zusätzliche Freizeitfahrten/Tag ermöglichen. Freizeittickets würden je nach Ausgestaltung der tariflichen Konditionen zwischen 0,2 Mio. und 1,3 Mio. EUR Kosten verursachen.

Hinweis: Die Mindereinnahmen der einzelnen Varianten wurden aus der Nutzung von Einzeltickets in der Freizeit berechnet, die aus der Verkehrserhebung Region Braunschweig 2010 und der Verkaufsstatistik 2016 bekannt sind.

3 Fazit

Der Schulausschuss hat in der Sitzung vom 22.06.2018 die preiswerten Tickets für SuS in anderen Regionen als vorbildlich gewürdigt und für die Stadt Braunschweig die Einführung eines mindestens gleichwertigen Tickets gefordert.